

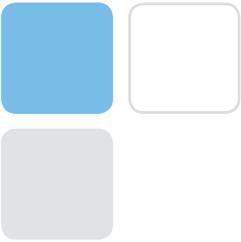




Ulrich Reinhardt

# **TOURISMUSANALYSE 2017**

„ WEGE ENTSTEHEN DADURCH, DASS MAN SIE GEHT.“  
ERICH KÄSTNER (1890 – 1974)



Ulrich Reinhardt

# **TOURISMUSANALYSE 2017**

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN

Eine Initiative von British American Tobacco

Hamburg 2017

# WER WIR SIND

## UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, will einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft leisten. Zu diesem Zweck setzen wir uns wissenschaftlich mit Zukunftsfragen auseinander und entwickeln Ansätze zur nachhaltigen Lösung künftiger Herausforderungen unserer Gesellschaft. Wir widmen uns der Zukunft und geben positive Impulse, um als Wegweiser und Weichensteller bereits heute auf das Morgen vorzubereiten.

„Die Welt im Wandel – der Mensch im Mittelpunkt“: Diesem Leitsatz liegt unser wissenschaftliches Interesse zugrunde. Im Fokus unserer Arbeit steht hierbei die soziale und kulturelle Lebensqualität, die im 21. Jahrhundert zu den höchsten Werten unserer Gesellschaft zählt. In über 100 Publikationen zeigen wir stets eine positive Sichtweise auf, stellen praktikable Lösungsansätze vor und machen Mut zur Zukunft.

Mithilfe von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewinnen wir Erkenntnisse, welche wir frei und unabhängig analysieren und interpretieren. In Fortführung des BAT Freizeit-Forschungsinstituts können wir mit der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN auf Forschungsergebnisse aus über drei Jahrzehnten zurückgreifen und so zuverlässige Prognosen über die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft formulieren. Wir treffen fundierte, wissenschaftlich überprüfbare Aussagen und geben verlässliche Antworten – nicht nur auf die Frage „Wie werden wir in Zukunft leben?“, sondern auch auf die Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“.

## PROFESSOR DR. ULRICH REINHARDT

Professor Dr. Ulrich Reinhardt, Jahrgang 1970, ist Zukunftswissenschaftler und Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung für Zukunftsfragen – eine Initiative von British American Tobacco. Er hält eine Professur für Empirische Zukunftsforschung am Fachbereich Wirtschaft der FH Westküste in Heide.

Im Jahr 1999 schloss er sein Studium der Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Hamburg ab und begann als Promotionsstudent im damaligen „BAT-Freizeit-Forschungsinstitut“. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. den gesellschaftlichen Wandel, das Freizeit-, Konsum- und Tourismusverhalten sowie die Europaforschung.

Er ist Autor zahlreicher Publikationen und Herausgeber des Innovationsmagazins „i-future“ (Weimer Media Group) und Mitherausgeber der internationalen Fachzeitschrift „European Journal of Futures Research“ (EJFR), die auf SpringerLink (Springer Verlag) erscheint.

Prof. Reinhardt ist zudem Mitglied in unterschiedlichen Beraterkreisen wie dem Zukunftsrat des Landes Schleswig-Holstein von Ministerpräsident Torsten Albig und sitzt in Gremien wie dem Kuratorium der EBC Hochschule oder dem Landeskuratorium des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.



# INHALT | TOURISMUSANALYSE 2017

7	EINLEITUNG
8	REISEBILANZ 2016
10	INLANDSREISEZIELE 2016
20	AUSLANDSREISEZIELE 2016
30	FERNREISEMARKT 2016
32	REISEDAUER 2016
34	REISEKOSTEN 2016
38	REISEPROGNOSE 2017
41	DATENANHANG





# REISEBILANZ 2016

## REISEINTENSITÄT HÖHER ALS IM VORJAHR

### Reisebilanz 2016

#### Es wird wieder mehr verreist

Von je 100 Befragten haben eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer unternommen:



57 Prozent der Bundesbürger unternahmen 2016 eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Reiseintensität damit um drei Prozentpunkte (2015: 54%).

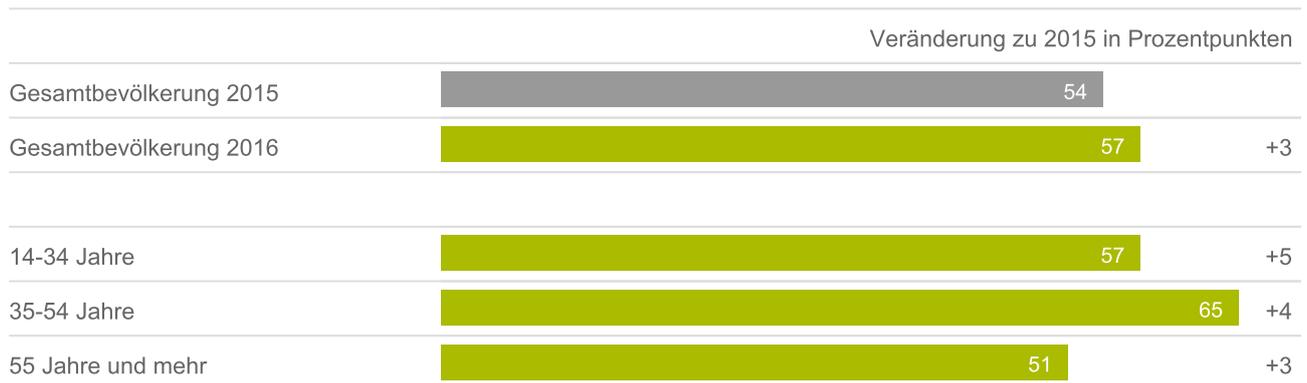
Erklären lässt sich dieser Anstieg mit einem Blick in die Vergangenheit. Bereits 2013 und 2014 lag die Reiseintensität bei 57 Prozent. Die niedrigere Reiseintensität 2015 war eine Reaktion auf Unsicherheit – in vielerlei Hinsicht. Zum einen wurde sie durch die Terroranschläge und politischen Unruhen in zahlreichen touristischen Destinationen geschürt, zum anderen zeigten auch andere Untersuchungsergebnisse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen eine grundsätzliche Zukunftsangst innerhalb der deutschen Bevölkerung (z.B. Sorge vor Wohlstandsverlust, wirtschaftliche Unsicherheit). Hiervon war in der vergangenen Reisesaison jedoch nur noch bedingt etwas zu spüren. Zwar änderten viele Bundesbürger ihre Reiseziele, stellten jedoch nicht das Reisen insgesamt in Frage.

Als besonders reisefreudig zeigten sich hierbei die 30- bis 54-Jährigen, von denen fast zwei Drittel (65%) eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen unternahmen (plus 4 Prozentpunkte mehr als noch 2015). Aber auch die Mehrheit der übrigen Altersgruppen war 2016 unterwegs.

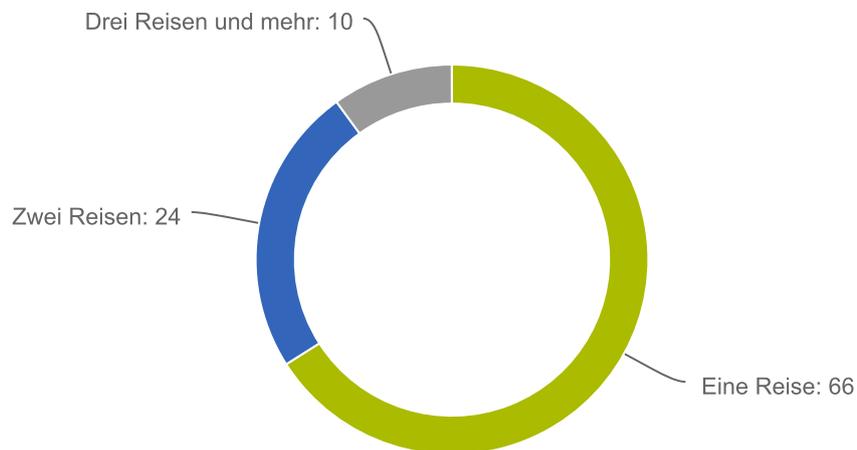
Etwa jeder vierte Reisende unternahm 2016 sogar zwei Urlaubsreisen und jeder zehnte war dreimal oder öfter unterwegs. Hierbei zeigen sich deutliche Unterschiede beim Einkommen und Alter: 44 Prozent der reisenden Ruheständler waren mehrfach unterwegs. Bei den besserverdienenden Reisenden (Haushaltsnettoeinkommen über 3.500€) waren es sogar 45 Prozent, die mehrfach ihre Koffer packten. Singles (26%) und Familien mit Kindern (27%) waren dagegen deutlich seltener mehr als einmal im Urlaub.

**Reiseintensität 2016****Mittlere Generation besonders reisefreudig**

Von je 100 Befragten haben eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer unternommen:

**Reisehäufigkeit 2016****Jeder dritte Reisende war 2016 mehrfach unterwegs**

Von je 100 Reisenden haben ... Reise(n) von wenigstens fünf Tagen Dauer unternommen:



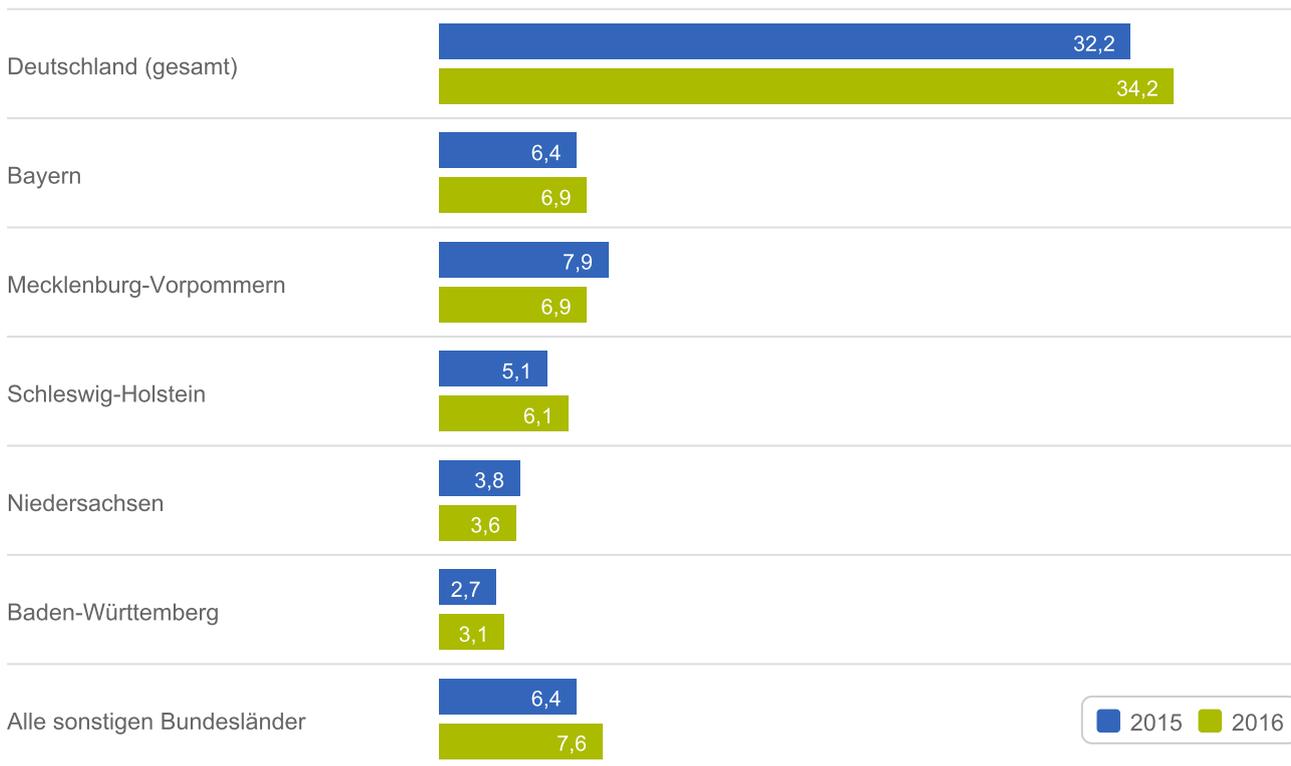
# INLANDSREISEZIELE 2016

## ZWISCHEN BERGEN UND MEER

### Inlandsreiseziele 2016

#### Bayern und Mecklenburg-Vorpommern gleichauf

Von je 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



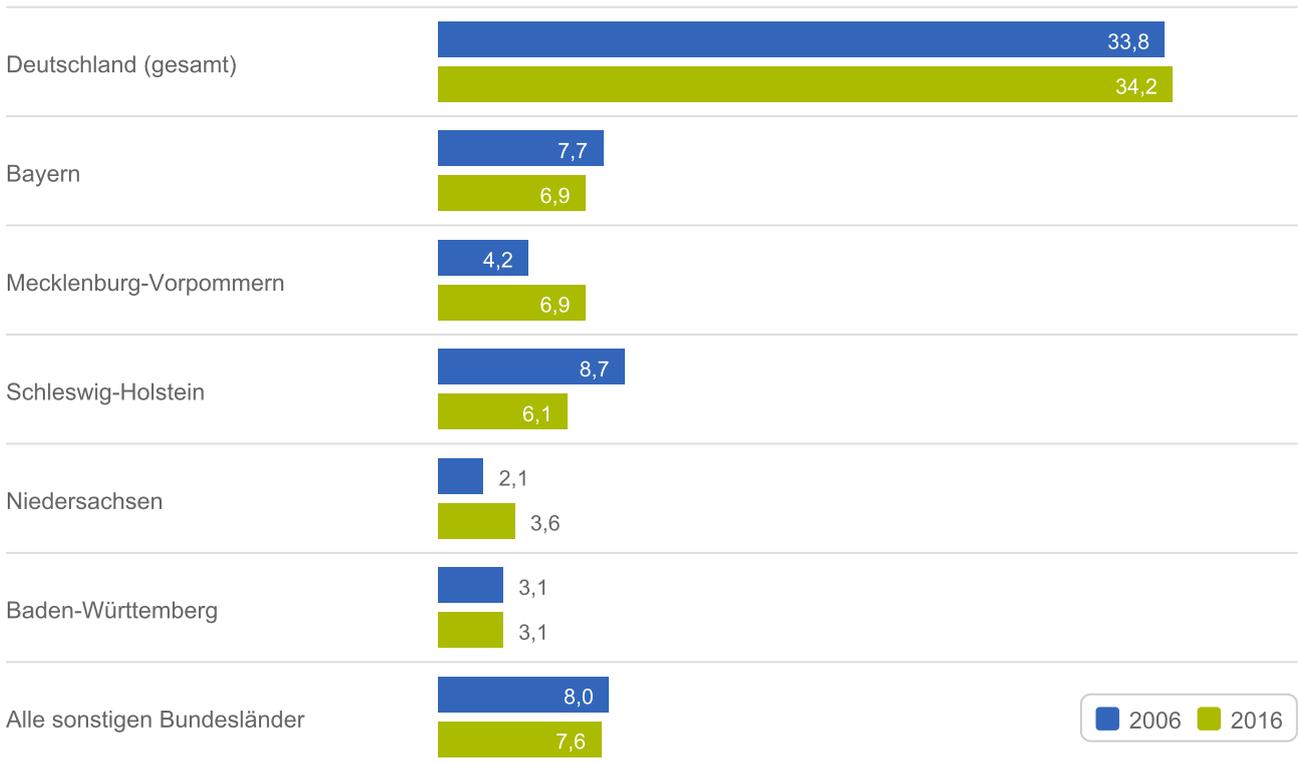
Deutsche Feriengebiete waren die mit Abstand beliebtesten Reiseziele der Reisesaison 2016. Insgesamt verbrachte mehr als jeder dritte Reisende seinen Urlaub zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Inlandsurlauber um zwei Prozentpunkte auf 34,2 Prozent. Im innerdeutschen Vergleich konnten drei Regionen besonders viele Marktanteile hinzugewinnen:

1. Bayern (6,9%) verzeichnet ein Plus von acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr,
2. Baden-Württemberg (3,0%) verbucht ein Plus von elf Prozent und
3. Schleswig-Holstein (5,9%) sogar ein Plus von 16 Prozent.

Weniger Gäste als noch im Jahr 2015 verbrachten 2016 ihren Haupturlaub in Mecklenburg-Vorpommern. Dennoch bleibt Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt 6,9 Prozent der Inlandsurlauber eine der beiden beliebtesten Ferienregionen Deutschlands.

**Inlandsreiseziele im 10-Jahres-Vergleich  
Mecklenburg-Vorpommern mit den größten Zuwächsen**

Von je 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



Im 10-Jahres-Vergleich ist Mecklenburg-Vorpommern der ganz klare Gewinner. Innerhalb eines Jahrzehnts konnte es seinen Anteil an Inlandsurlaubern um 64 Prozent steigern. Die Gründe für die Beliebtheit von Mecklenburg-Vorpommern sind hauptsächlich die neuere Infrastruktur, die natürlichen Gegebenheiten, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis sowie ein hoher Stammkundenanteil.

Am stärksten verloren hat Schleswig-Holstein. Das nördlichste Bundesland muss eine Abnahme um fast 30 Prozent hinnehmen. Begründet werden kann dieser Rückgang mit dem Wachstum Mecklenburg-Vorpommerns, denn die Reisesströme verschoben sich vom Westen in den Osten Deutschlands.

## DAS PROFIL DES OSTSEE-URLAUBERS

Der Badeurlaub in den Seebädern von Usedom bis Fehmarn war etwa jedem zwölften Bundesbürger eine Urlaubsreise wert (8%). Hierbei konnten in den letzten zehn Jahren besonders die Feriengebiete in Mecklenburg-Vorpommern ihren Marktanteil auf 5,3 Prozent ausbauen. Schleswig-Holsteins Ostseeküste verliert jedoch immer mehr den Anschluss an den Osten und konnte in der letzten Reisesaison nur noch die Hälfte der Gästezahl von Mecklenburg-Vorpommern verzeichnen (2,7%).

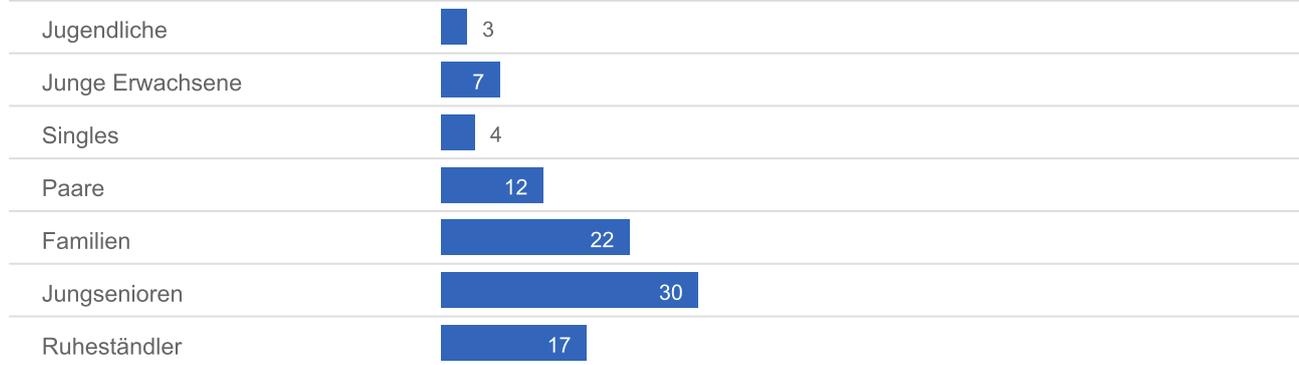
Vor allem für Jungsenioren ist die Ostsee das Reiseziel in Deutschland. Aber auch Familien und Ruheständler wissen die Vorzüge des gesunden Klimas und der langen Strände zu schätzen. Die nahezu ausgeglichene Verteilung der ost- und westdeutschen Gäste an der Ostsee liegt hauptsächlich an der traditionellen Faszination Mecklenburg-Vorpommerns für die Ostdeutschen. Diese Begeisterung erreicht jedoch auch gegenwärtig ein beeindruckendes Ausmaß: Es fahren in etwa so viele Ostdeutsche nach Mecklenburg-Vorpommern wie in die drei beliebtesten Auslandsreiseziele Spanien, Italien und Türkei zusammen.

In keiner deutschen Ferienregion wurde länger verweilt als in Mecklenburg-Vorpommern. Im Binnenland an der Seenplatte blieben Urlauber im Durchschnitt 15,2 Tage, an der See 12,5 Tage. An der Ostsee in Schleswig-Holstein waren es 11 Tage.

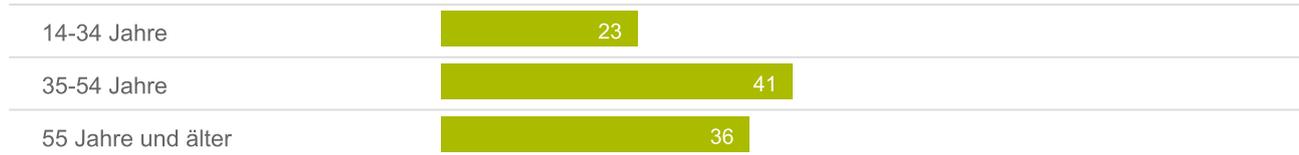
Pro Tag gaben Urlauber für fangfrische Heringe oder sonstige Kosten wie Übernachtung an der gesamten Ostseeküste 82 Euro aus. Fast die Hälfte der Besucher verfügte über ein mittleres Einkommensniveau und jeder fünfte gehörte zu den Besserverdienern. Besonders beliebt ist die Region bei der Stadtbevölkerung, zu denen jeder dritte Besucher zählte, während nur jeder achte aus ländlichen Gebieten stammte.

Ausgewählte Merkmale aller Ostsee-Urlauber 2016:

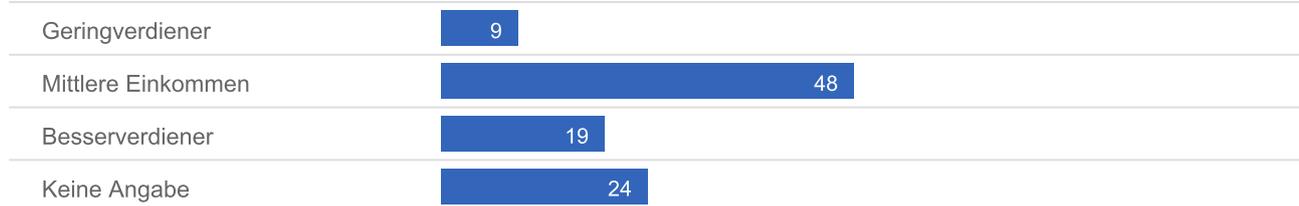
### Lebensphasen



### Alter



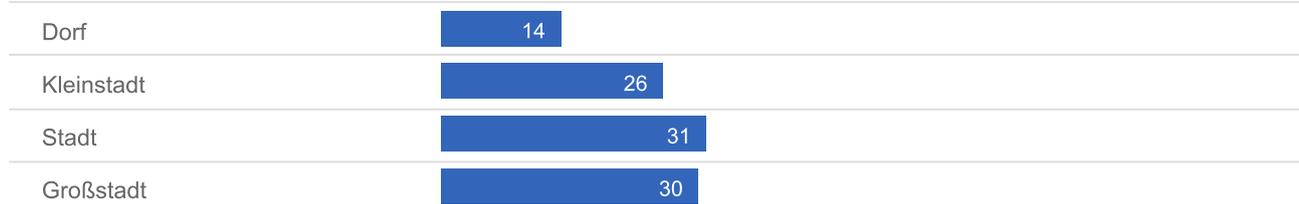
### Einkommen



### Region



### Wohnort



### Bildung



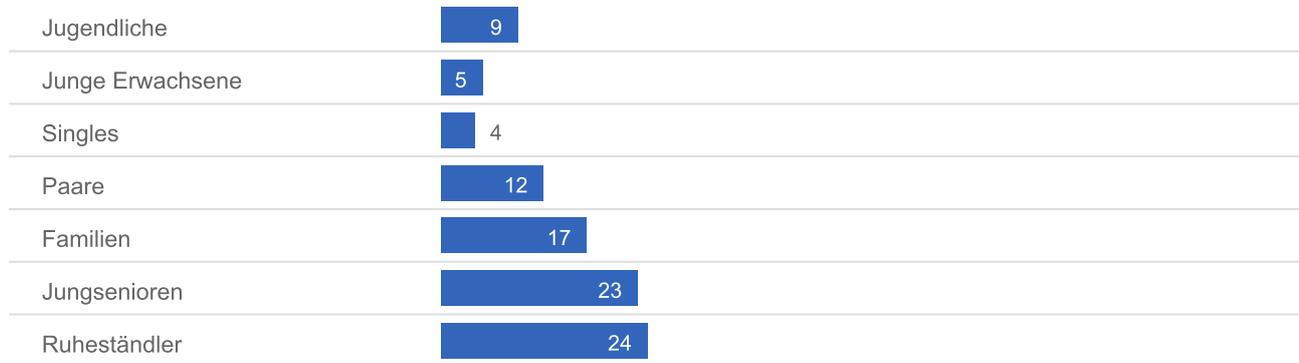
## DAS PROFIL DES NORDSEE-URLAUBERS

„Gegen den Wind“ – daran denken auch heute noch viele Deutsche, wenn sie „Nordsee“ hören. Etwa jeder 17. Deutsche (5,9%) verbrachte 2016 seinen Haupturlaub an der Nordseeküste oder auf den Inseln in Niedersachsen oder Schleswig-Holstein – und verbrachte dort im Schnitt 11,8 Tage. Beim Vergleich der beiden Bundesländer ist die Schleswig-Holsteinische Küste weiterhin die etwas beliebtere. Schaut man sich die Herkunft der Gäste insgesamt an, fällt auf, dass die Nordseeküste eine Domäne der Westdeutschen ist: 90 Prozent der Gäste kommen aus den alten Bundesländern und nur jeder zehnte Gast kommt aus dem ehemaligen Osten. In Bezug auf das Alter sind es besonders Ruheständler und Jungsenioren, die ihren Urlaub an der Nordsee verbrachten.

Mit 82 Euro pro Tag liegt der Nordseeurlaub mittlerweile über dem Durchschnitt der Reiseausgaben in Deutschland (78€). So verwundert es nicht, dass von allen häufig frequentierten Inlandsreisezielen Geringverdiener am seltensten an der Nordsee anzutreffen waren. Fast jeder zweite Urlauber verfügte hier über ein mittleres Einkommensniveau und jeder dritte kam aus einer Großstadt.

Ausgewählte Merkmale aller Nordsee-Urlauber 2016:

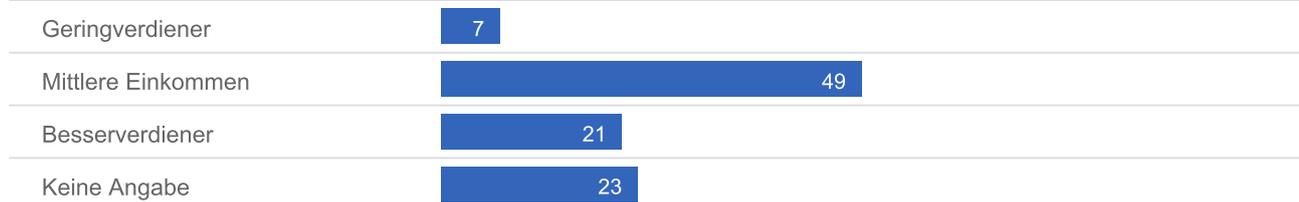
### Lebensphasen



### Alter



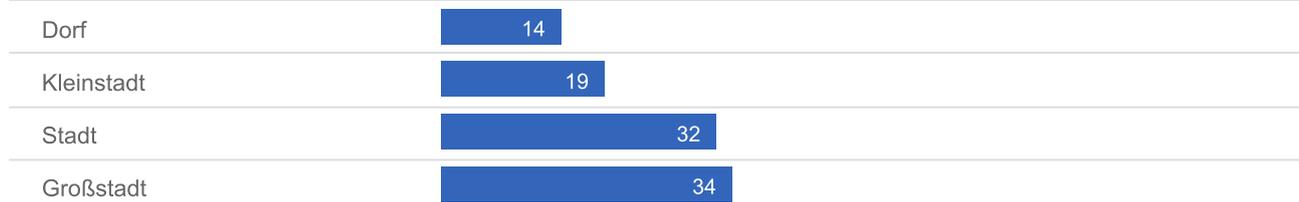
### Einkommen



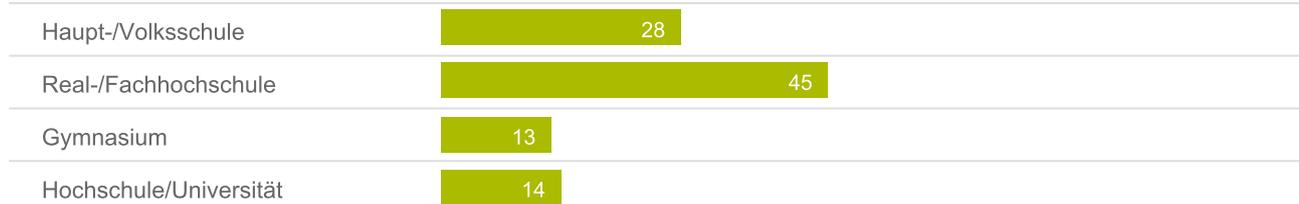
### Region



### Wohnort



### Bildung



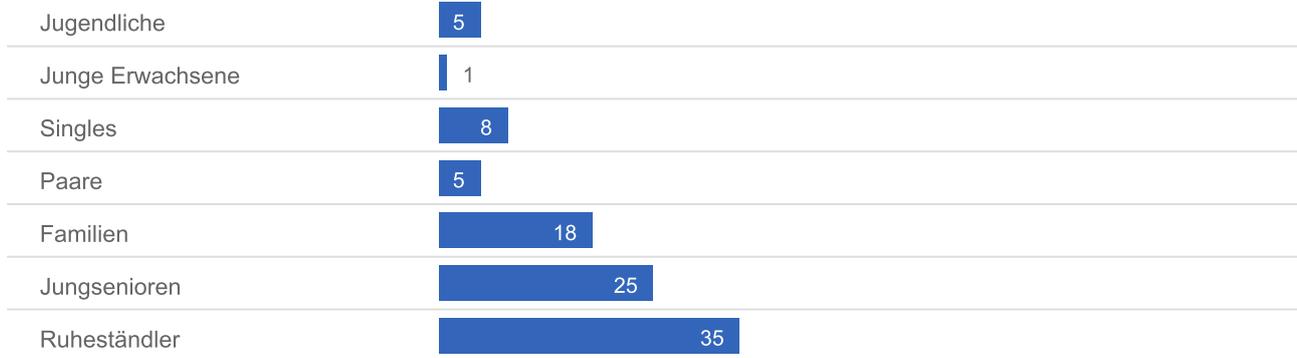
## DAS PROFIL DES BAYERN-URLAUBERS

Berge und Seen, Klöster und Schlösser, Städte und Kultur, Sommer- und Winterurlaub, Oktoberfest, Bayreuther Festspiele und noch vieles mehr – Bayern hat als Urlaubsdestination einiges zu bieten. Daher überrascht es auch nicht, dass etwa jeder 14. Bundesbürger (6,9%) seinen Urlaub in Bayern verbrachte und durchschnittlich 10,1 Tage dort verweilte. Hierbei kamen acht von zehn Reisenden aus Westdeutschland. Bei der Verteilung nach Altersgruppen stieg mit dem Alter die Reisefrequenz in das größte Bundesland: 18 Prozent waren unter 34 Jahre, jeder Dritte war zwischen 35 und 54 Jahre alt und die Hälfte der Reisenden über 55. Innerhalb der mittleren Altersgruppen waren Familien deutlich häufiger zu Gast als Singles und Paare.

Jeder zweite Bayern-Urlauber gehörte zur mittleren Einkommensgruppe (1.500€ bis 3.499€) und nur etwa jeder zehnte verfügte über ein niedriges Haushaltsnettoeinkommen. In puncto Urlaubskosten können die bayrischen Feriengebiete insgesamt als relativ kostspielig bezeichnet werden: Mit 82 Euro pro Tag bzw. 832 Euro insgesamt liegt der Bayern-Urlaub am oberen Ende der Ausgabenskala für Inlandsreisen.

Ausgewählte Merkmale aller Bayern-Urlauber 2016:

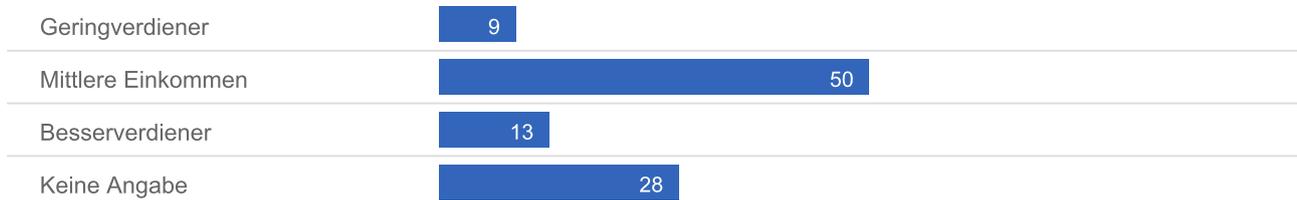
### Lebensphasen



### Alter



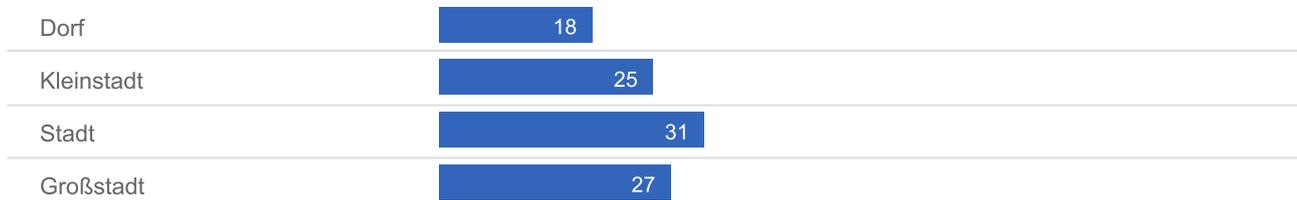
### Einkommen



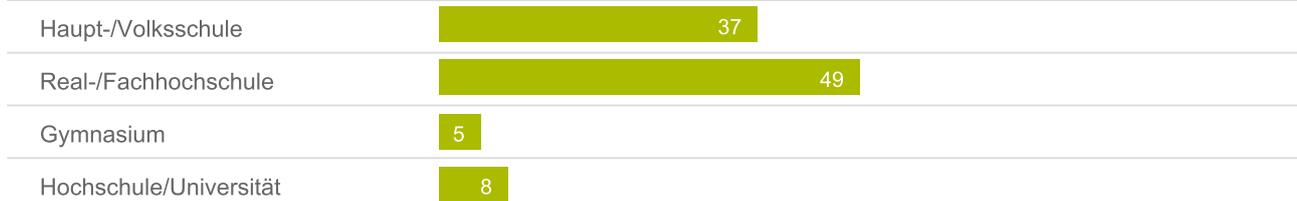
### Region



### Wohnort



### Bildung



## DAS PROFIL DES BADEN-WÜRTTEMBERG-URLAUBERS

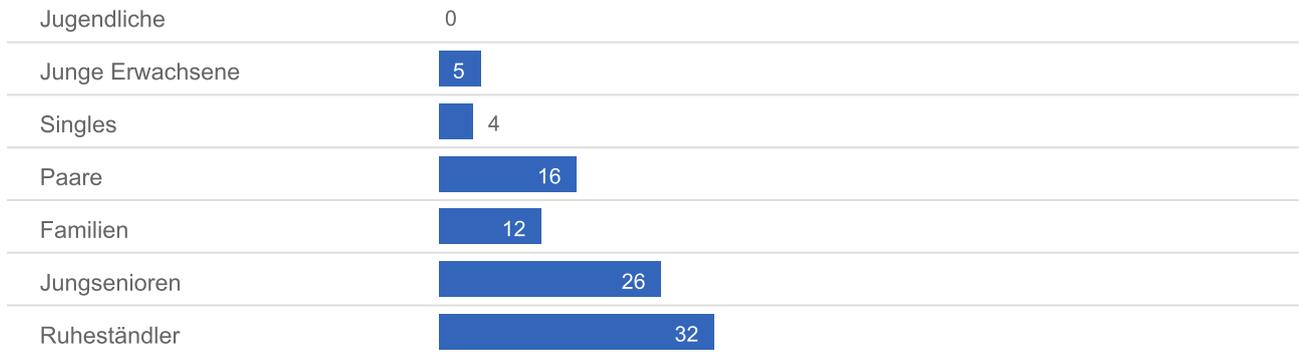
Ob Wanderurlaub durch romantische Schluchten und Täler, Badeurlaub und Blumeninsel am Bodensee, Freizeitparkbesuche oder Urlaub auf der Schwäbischen Alb – Baden-Württemberg kann seinen Gästen viele Highlights bieten. Dies wussten vor allem die Westdeutschen sowie die älteren Gäste über 55 Jahre zu schätzen, die fast acht von zehn Gästen stellten. Innerhalb der angereisten Altersgruppen ist ein Drittel der Urlauber im mittleren Alter. Nur jeder Sechste ist unter 34 Jahre alt. In Baden-Württemberg waren 2016 kaum Urlauber unter 25 Jahren alt und nur wenige zwischen 25 und 49 Jahren. Dafür waren umso mehr Reisende Jungsenioren und Ruheständler – jeder Zweite gehörte dieser Lebensphase an.

Lediglich 9,3 Tage blieben die Gäste in den Schwarzwald- oder Bodenseeregionen, was deutlich unter dem Bundesschnitt von 10,7 Tagen liegt. Im Schnitt werden in Baden-Württemberg 82 Euro für Reisekosten am Tag ausgegeben und jeder zweite Besucher verfügt über ein mittleres Einkommensniveau, während nur knapp jeder zehnte Geringverdiener dort urlaubte.

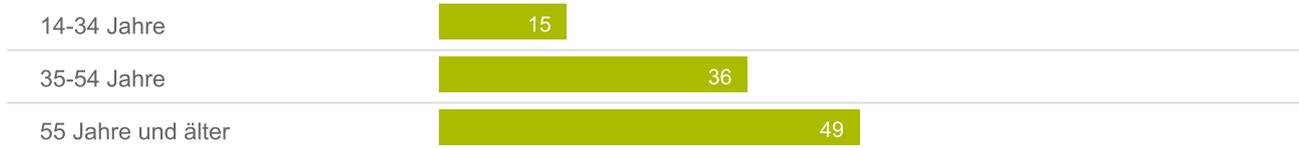
Baden-Württemberg verfügt über viele Ausflugsziele, Wellnessangebote und kulinarische Highlights – und diese breite Attraktivität führt dazu, dass viele Bundesbürger Baden-Württemberg eher als Ziel für eine Kurzreise oder einen Wochenendtrip wahrnehmen und ihren Haupturlaub lieber an der Küste oder in den Bergen verbringen.

Ausgewählte Merkmale aller Baden-Württemberg-Urlauber 2016:

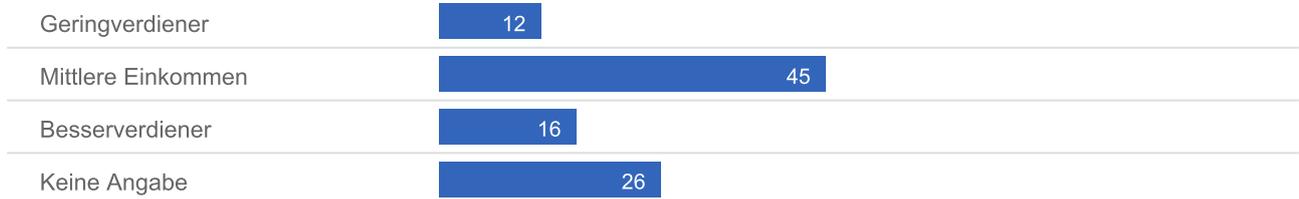
**Lebensphasen**



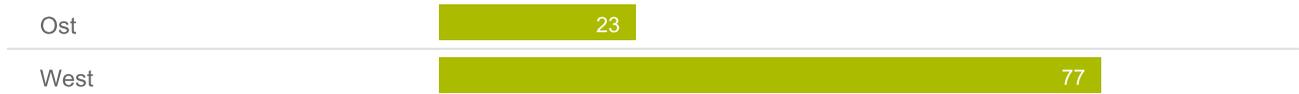
**Alter**



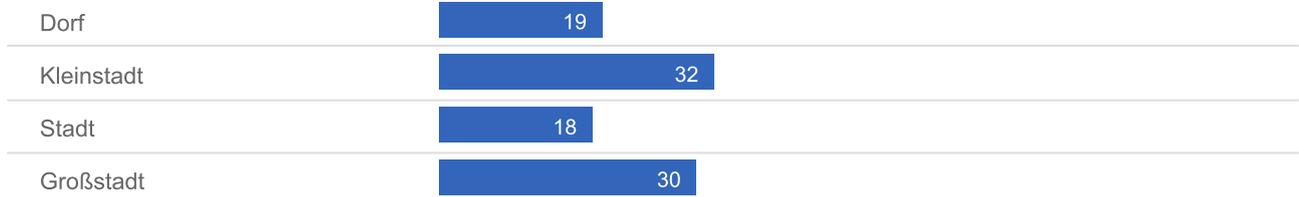
**Einkommen**



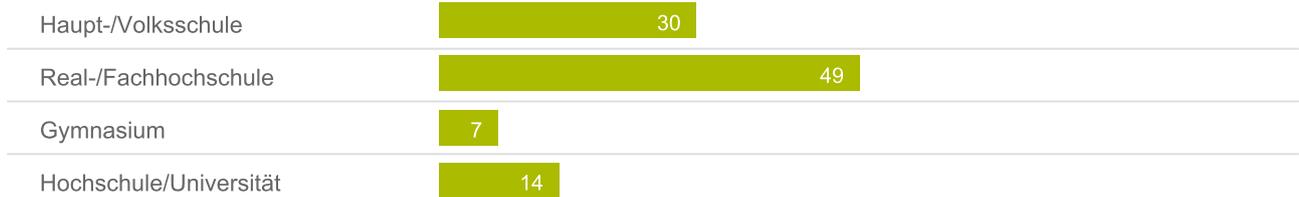
**Region**



**Wohnort**



**Bildung**



# AUSLANDSREISEZIELE 2016

## ÖSTERREICH GEWINNT, TÜRKEI VERLIERT

### Auslandsreiseziele 2016 Top 10 Reiseziele in Europa

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:

		Veränderung zu 2015 in Prozentpunkten
Spanien	14,1	-0,1
Italien	7,9	-0,9
Österreich	4,4	+0,6
Türkei	4,4	-1,6
Kroatien	3,3	+0,2
Skandinavien	2,9	+0,1
Griechenland	2,8	-0,2
Frankreich	2,7	-0,8
Benelux-Staaten	2,5	+0,1
Polen	2,2	-0,4

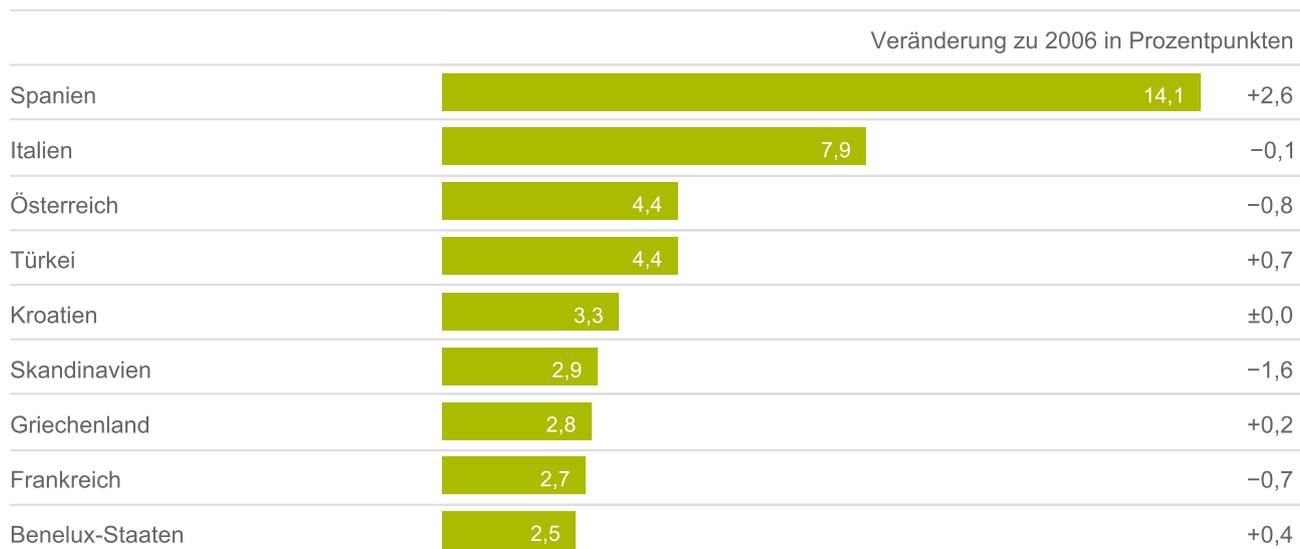
Auch 2016 war Spanien die Nummer Eins unter den ausländischen Reisezielen der Bundesbürger. Rund jeder siebte Reisende verbrachte seinen Urlaub auf den Balearen, Kanaren oder dem spanischen Festland. Im Jahresvergleich verzeichneten die spanischen Feriengebiete allerdings erstmals seit Jahren einen leichten Rückgang (2015: 14,9%). Etwas weniger Gäste entschieden sich auch für die italienischen Feriengebiete (minus 14%), die nichtsdestotrotz die klare Nummer Zwei der beliebtesten Auslandsreiseziele blieben (7,9%).

Um den dritten Podiumsplatz ist seit Langem wieder ein Zweikampf zwischen der Türkei und Österreich entbrannt (jeweils 4,4%). Während die türkischen Feriengebiete massiv unter den Terroranschlägen und politischen Unruhen zu leiden hatten und mehr als 40 Prozent weniger deutsche Touristen begrüßen konnten, steigerte die Alpenrepublik ihren Anteil an deutschen Besuchern um mehr als 15 Prozent.

Auf den weiteren Plätzen folgen Kroatien und Skandinavien, die beide ihr Vorjahresergebnis steigern konnten. Griechenland und Frankreich hingegen mussten Einbußen hinnehmen.

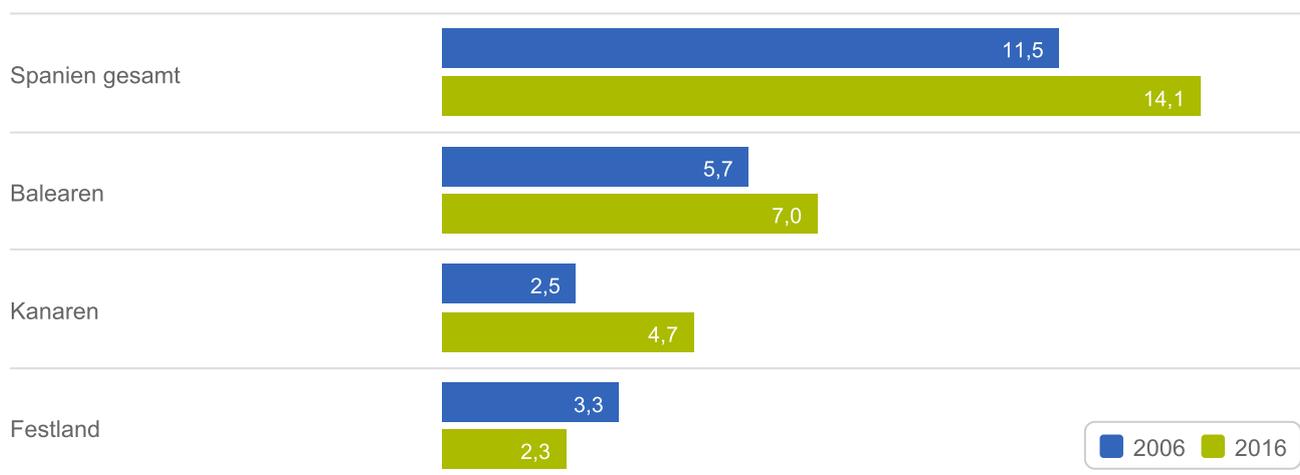
### Auslandsreiseziele im 10-Jahres-Vergleich Spanien ist der Gewinner

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



### Spanien im 10-Jahres-Vergleich Inseln statt Festland

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



## DAS PROFIL DES SPANIEN-URLAUBERS

Ob Mallorca oder Ibiza, Fuerteventura oder Gran Canaria, Madrid oder Barcelona, Costa del Sol oder Costa Brava – Spanien ist und bleibt das beliebteste Reiseziel der Bundesbürger. Vor allem die Kombination aus mediterranem Flair, Sonne, Strand und Meer, Gemütlichkeit und Atmosphäre begeistert alle Reisenden. Auch wenn Spanien weiterhin sehr beliebt ist bei jungen Erwachsenen und Paaren, so sind es mittlerweile die Jungsenioren, die die größte Reisegruppe stellen. Jeder vierte Spanien-Urlauber war 2016 über 55 Jahre alt.

Gleichzeitig bleibt Spanien ein Reiseziel der Westdeutschen: Auf einen Gast aus den neuen Bundesländern kamen fast neun aus dem alten Bundesgebiet. Jeder vierte Urlauber verfügte zudem über mehr als 3.500 Euro Haushaltsnettoeinkommen im Monat und nur jeder 15. stammte aus einem Haushalt mit geringem Einkommensniveau.

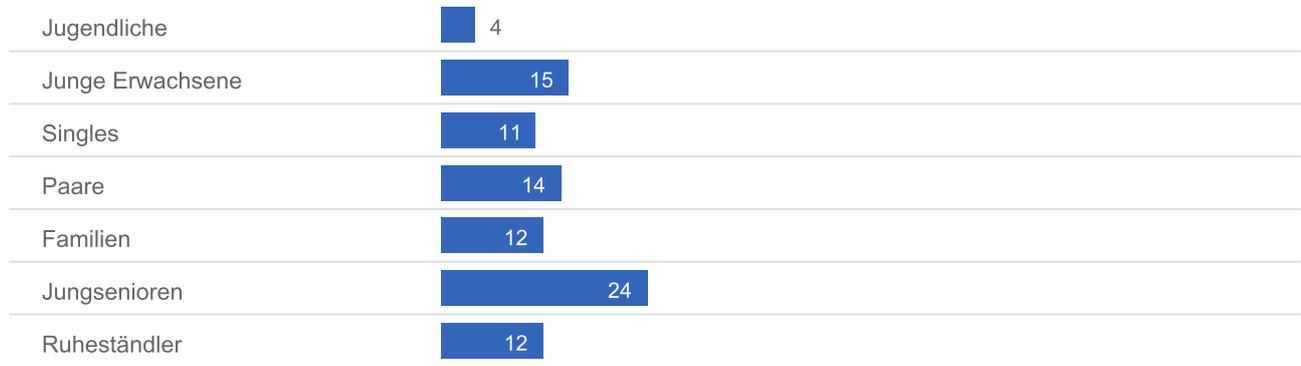
Durchschnittlich gaben die Spanien-Urlauber 95 Euro am Tag für Reisekosten aus und damit etwas mehr, als durchschnittlich ein Urlaub in Europa pro Tag kostete (89€). Besonders die Balearen (98€) und die Kanaren (97€) lagen deutlich über dem Preisniveau von Reisezielen auf dem Festland (81€). Dies könnte erklären, warum Jugendliche, Singles und Familien doch lieber nach kostengünstigeren Alternativen Ausschau hielten.

Bei der Urlaubsdauer liegt der Gesamtwert für Spanien bei 13,4 Tagen und damit etwas über dem europäischen Durchschnitt. Jedoch variiert die Reisedauer deutlich zwischen dem Festland mit 13,3 Tagen und den Mittelmeerinseln mit „nur“ 11,9 Tagen. Auf den Kanaren wird aufgrund der Entfernung mit 15,7 Tagen der längste Spanienurlaub verbracht.

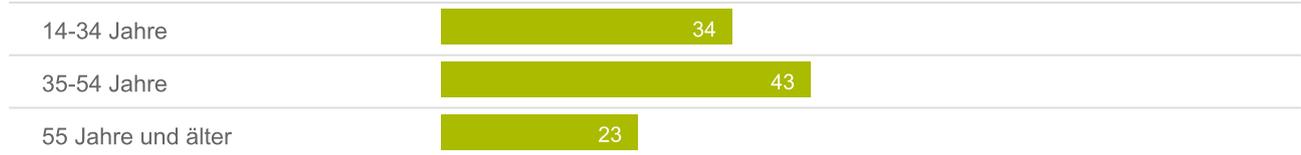
Von allen Befragten mit festen Reiseabsichten planen bereits jetzt acht Prozent, in der Saison 2017 ihren Urlaub in Spanien zu verbringen. Auch bei diesem Ranking ist Spanien mal wieder ganz klar auf Position 1 der europäischen Urlaubsziele.

Ausgewählte Merkmale aller Spanien-Urlauber 2016:

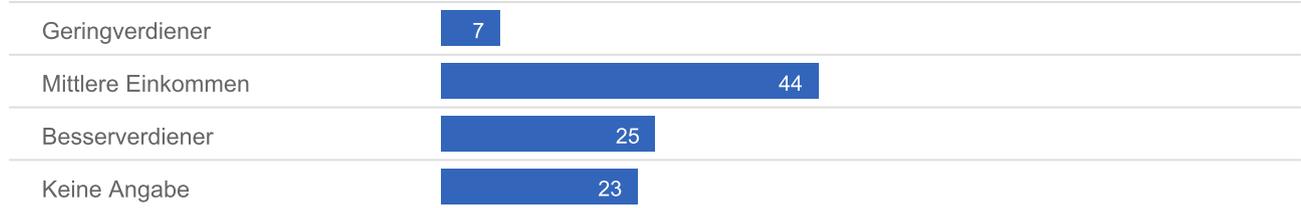
**Lebensphasen**



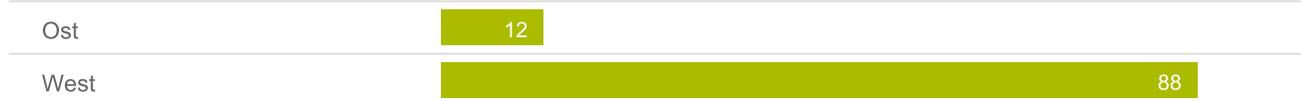
**Alter**



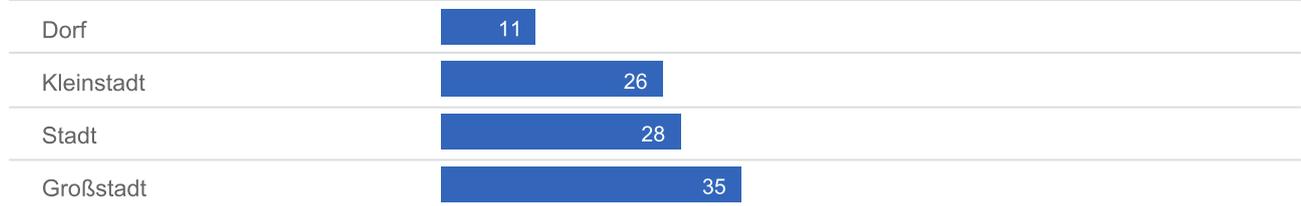
**Einkommen**



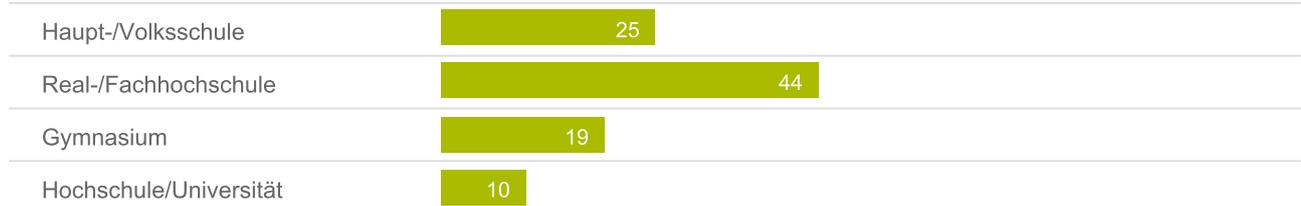
**Region**



**Wohnort**



**Bildung**



## DAS PROFIL DES ITALIEN-URLAUBERS

Italien war bis in die 1970er Jahre hinein das weltweit beliebteste Reiseland. Auch für die Deutschen war Italien lange Zeit „das“ Haupturlaubsziel. Mit Autos und Bussen wurde der Brenner passiert und entlang der Adriaküste oder der Riviera der Urlaub verbracht. Erst durch den zunehmenden Flugverkehr in den 1980er Jahren löste Spanien Italien als Lieblingsdestination der Bundesbürger ab. Aber immer noch fasziniert ‚la dolce vita‘ die Deutschen, noch immer wird das vielfältige Kulturangebot bewundert und das Essen genossen, und noch immer verreisen jedes Jahr viele Deutsche nach Italien.

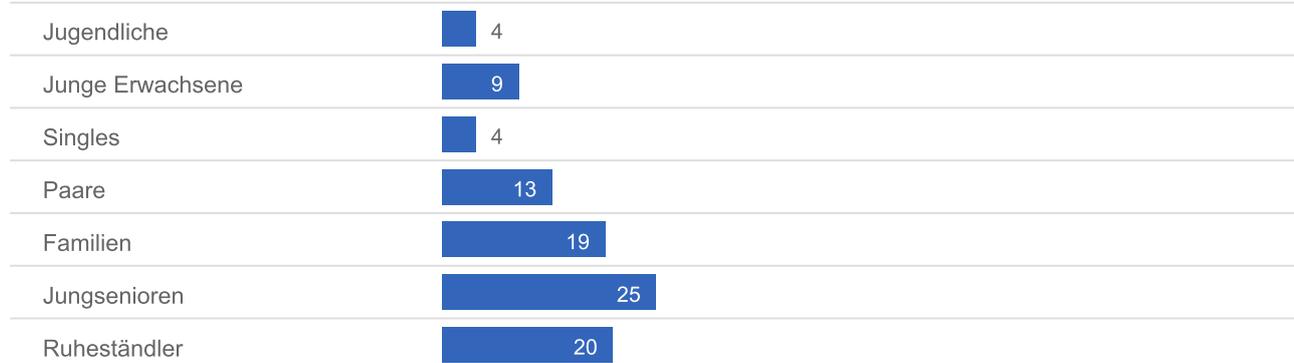
In der vergangenen Saison 2016 waren es 7,9 Prozent der Reisenden, die sich für ein Ziel zwischen Sardinien und Mailand entschieden. Im 10-Jahres-Vergleich zeigt sich die konstante Beliebtheit sehr deutlich. Damals wie heute entschied sich etwa jeder zwölfte Reisende dafür, seinen Urlaub in Italien zu verbringen (2006: 7,8%, 2015: 7,9%). Einziger Unterschied: Waren es damals noch die älteren Generationen, die die meisten Besucher stellten, ist es mittlerweile die mittlere Generation zwischen 35 und 54 Jahren.

Einen Urlaub in Italien muss man sich allerdings auch leisten können. Nirgendwo sonst in Europa waren die Tageskosten höher als in Italien (99€). Groß war daher auch der Anteil des Besserverdieners an den Italien-Urlaubern. Jeder Vierte verfügte über ein Haushaltsnettoeinkommen von über 3.500 Euro, während sich nur jeder zwanzigste Geringverdiener sich einen Urlaub in Italien leistete. Ähnlich wie in den anderen europäischen Zielen betrug auch hier das Verhältnis von westdeutschen zu ostdeutschen Urlaubern 9:1.

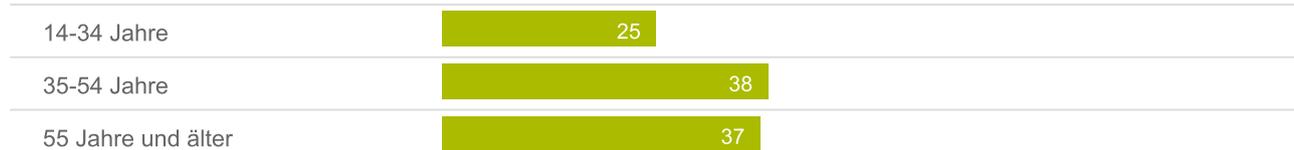
Für die kommende Saison 2017 planen bereits 4 Prozent derjenigen mit festen Reiseabsichten, nach Italien zu reisen.

Ausgewählte Merkmale aller Italien-Urlauber 2016:

**Lebensphasen**



**Alter**



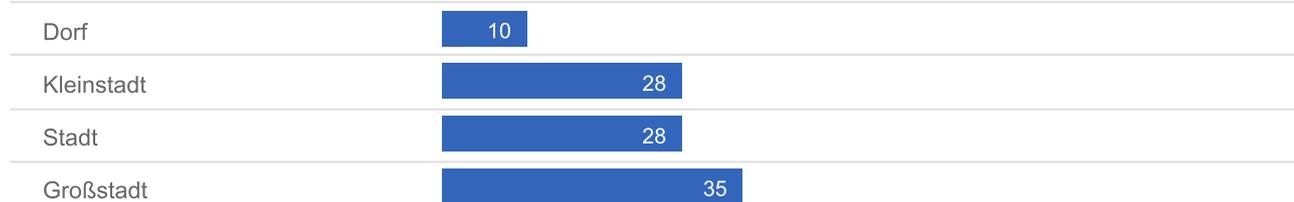
**Einkommen**



**Region**



**Wohnort**



**Bildung**



## DAS PROFIL DES ÖSTERREICH-URLAUBERS

Ein Urlaub in der Alpenrepublik hat für die Deutschen eine lange Tradition – ob im Sommer oder Winter, für eine Kulturreise oder einen Städtetrip, für ein Wellnesswochenende oder einen Urlaub auf dem Bauernhof. Ferienangebote im südlichen Nachbarland ziehen jedes Jahr viele deutsche Gäste an. Lange Zeit war Österreich sogar das beliebteste Auslandsreiseziel der Bundesbürger, erst mit dem zunehmenden Flugverkehr in die Mittelmeerregionen verlor es schrittweise an Anziehungskraft auf deutsche Touristen. Seit 1990 hat sich der Anteil deutscher Touristen in Österreich halbiert (1990: 9%, 2016: 4,4%).

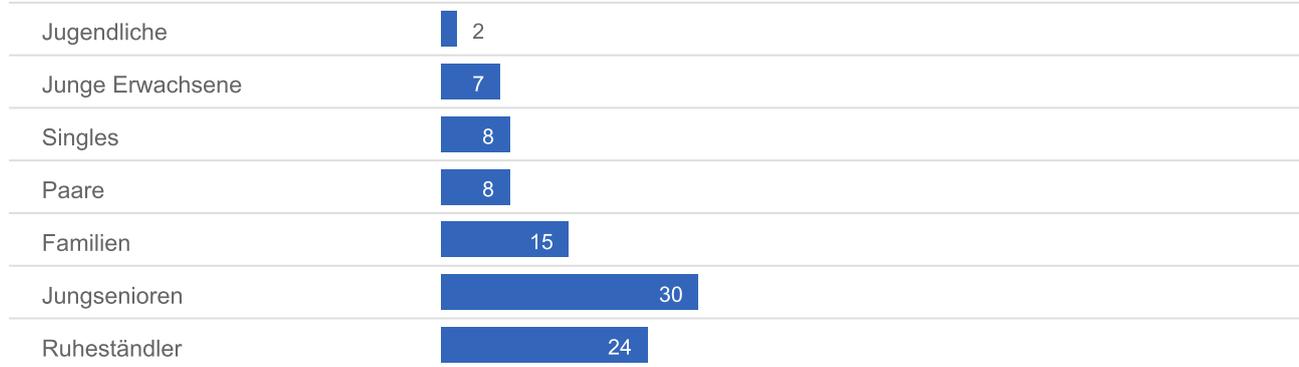
Für die Zukunft zeichnet sich jedoch schrittweise eine Renaissance des Alpentourismus ab. 2016 entschieden sich bereits gut 15 Prozent mehr Deutsche für Österreich als Haupturlaubsziel als noch 2015. Jungsenioren, Ruheständler und Familien bilden die größte Urlaubergruppe. Knapp die Hälfte der Gäste war über 55 Jahre und nur knapp jeder fünfte Reisende unter 34 Jahre alt.

Ein Urlaub in Österreich war mit 94 Euro am Tag nicht gerade billig und lag über den durchschnittlichen Tagesausgaben von Urlaubern in Deutschland oder Europa. Dies erklärt, warum jeder fünfte Gast über mehr als 3.500 Euro Haushaltsnettoeinkommen verfügte, während nur jeder 15. Gast unter 1.500 Euro Haushaltsnettoeinkommen besaß. Dafür gab es kaum Herkunftsunterschiede der Reisenden – ob Großstadt oder ländliche Region, bei allen Reisenden ist Österreich beliebt.

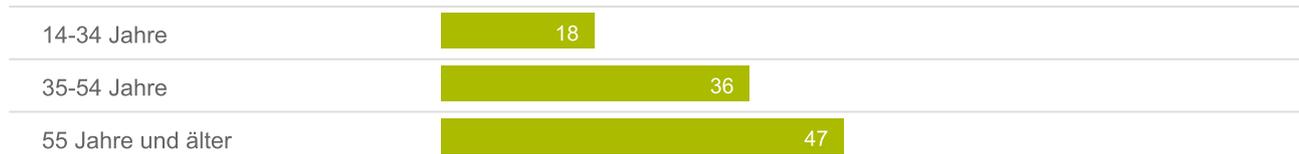
Mit genau elf Tagen Aufenthaltsdauer verweilten die deutschen Urlauber deutlich kürzer in Österreich als in anderen Auslandszielen, was zum Teil an der kürzeren Anreise lag. Auch hier gilt „je weiter, desto länger“.

Ausgewählte Merkmale aller Österreich-Urlauber 2016:

**Lebensphasen**



**Alter**



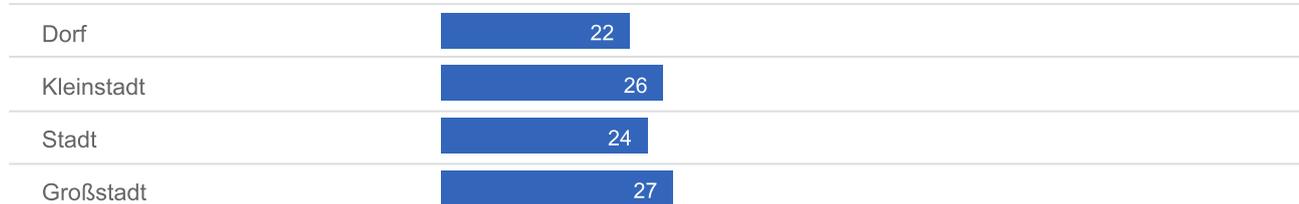
**Einkommen**



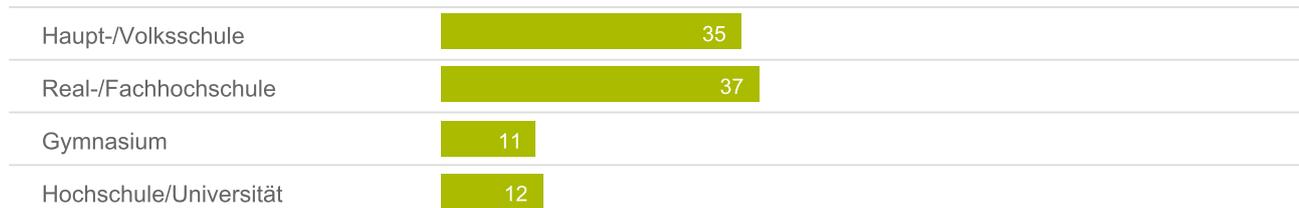
**Region**



**Wohnort**



**Bildung**



## DAS PROFIL DES TÜRKEI-URLAUBERS

„Go Turkey“ – so lautet der offizielle Slogan der Tourismuszentrale der Türkei. Und tatsächlich entdeckten in der letzten Dekade zunehmend mehr Reisende den Charme und die Vorteile der Urlaubsdestination am Bosphorus. So ist es auch nicht überraschend, dass in den vergangenen zehn Jahren nur in Spanien stärkere Zuwächse erzielt wurden als in der Türkei. Zwischen 2006 und 2016 konnte das Land seinen Anteil an deutschen Touristen um 22 Prozent steigern (von 3,6% auf 4,4%).

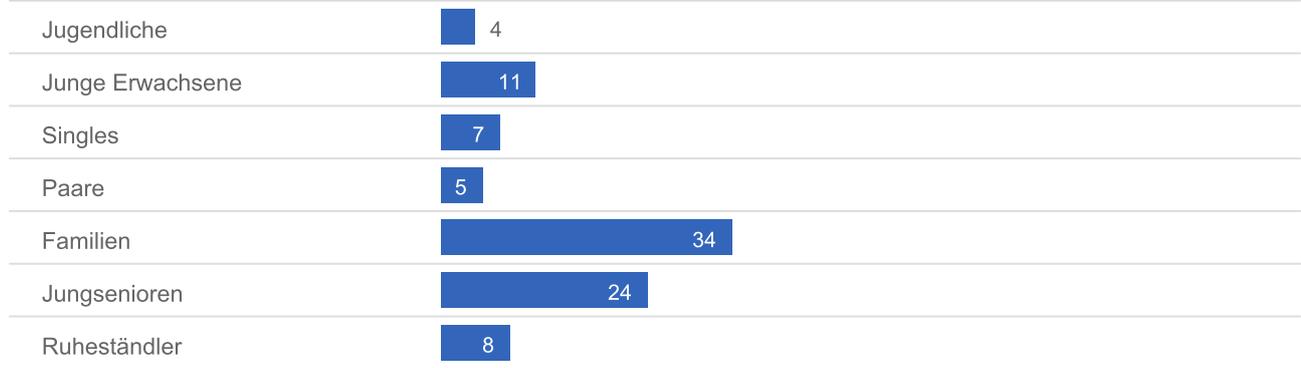
Auch in der abgelaufenen Saison wählte jeder 25. Deutsche ein Reiseziel an der türkischen Riviera, dem Schwarzen Meer, der Ägäis oder in der Metropole Istanbul. Besonders Familien, Jungsenioren und Junge Erwachsene verbrachten ihren Urlaub in der Türkei. Dies liegt zum einen daran, dass die türkischen Feriengebiete nicht nur günstig sind, sondern sogar billiger als eine Reise innerhalb Deutschlands. Mit nur 76 Euro am Tag für Reisekosten liegt die Türkei 2 Euro unter den durchschnittlichen Reisekosten in Deutschland. Daher verwundert es nicht, dass in keinem anderen Hauptreiseziel der Anteil der Geringverdiener so hoch war wie in der Türkei.

Zusätzlich überzeugt das Land am Bosphorus mit einer Vielzahl an Argumenten wie z.B. den natürlichen Ressourcen (Sonnengarantie und Traumstrände), dem hohen Maß an Service und Gastfreundschaft, den kulturellen (z.B. Hagia Sophia), historischen (z.B. Troja) und archäologischen Highlights (zwei der sieben Weltwunder befinden sich in der Türkei) sowie dem erwähnten niedrigen Preisniveau.

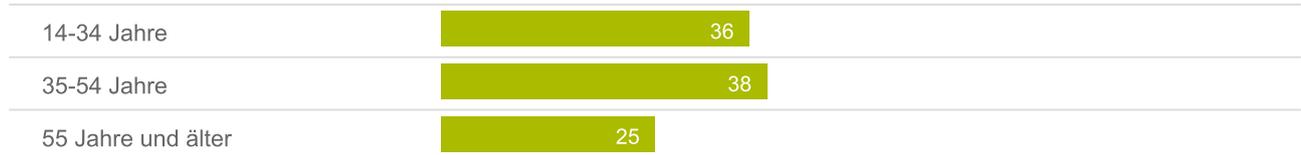
Die Urlaubsdauer lag mit 15,1 Tagen deutlich über dem Durchschnitt der europäischen Reiseziele. Dies liegt an der fast ausschließlichen Pauschalbuchung der Reisenden (im Gegensatz zu Individualreisenden bleiben Pauschalurlauber meistens etwas länger) sowie der langen Anreisezeit (es gilt der Grundsatz „je weiter, desto länger“).

Ausgewählte Merkmale aller Türkei-Urlauber 2016:

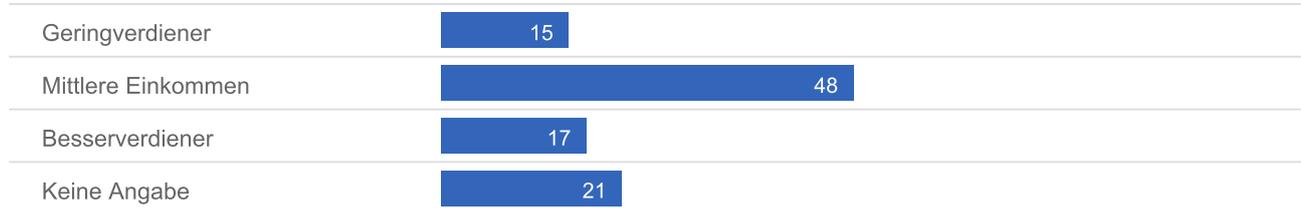
**Lebensphasen**



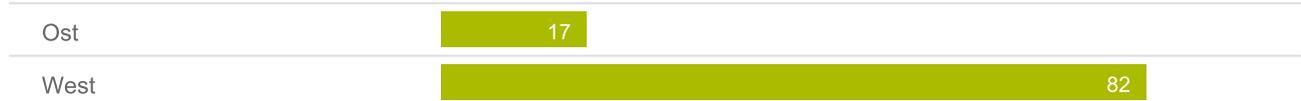
**Alter**



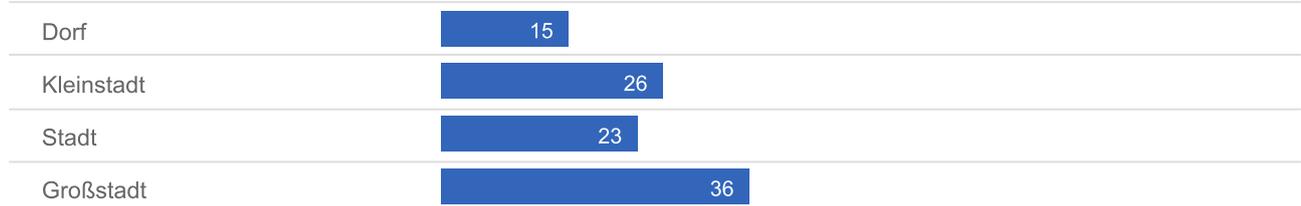
**Einkommen**



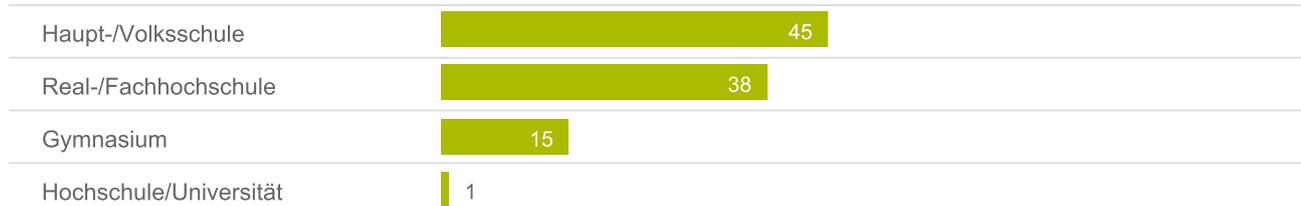
**Region**



**Wohnort**



**Bildung**



# FERNREISEMARKT 2016

## FERNREISEMARKT SEIT 10 JAHREN STABIL

### Fernreiseziele 2016

#### Stagnation auf hohem Niveau

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



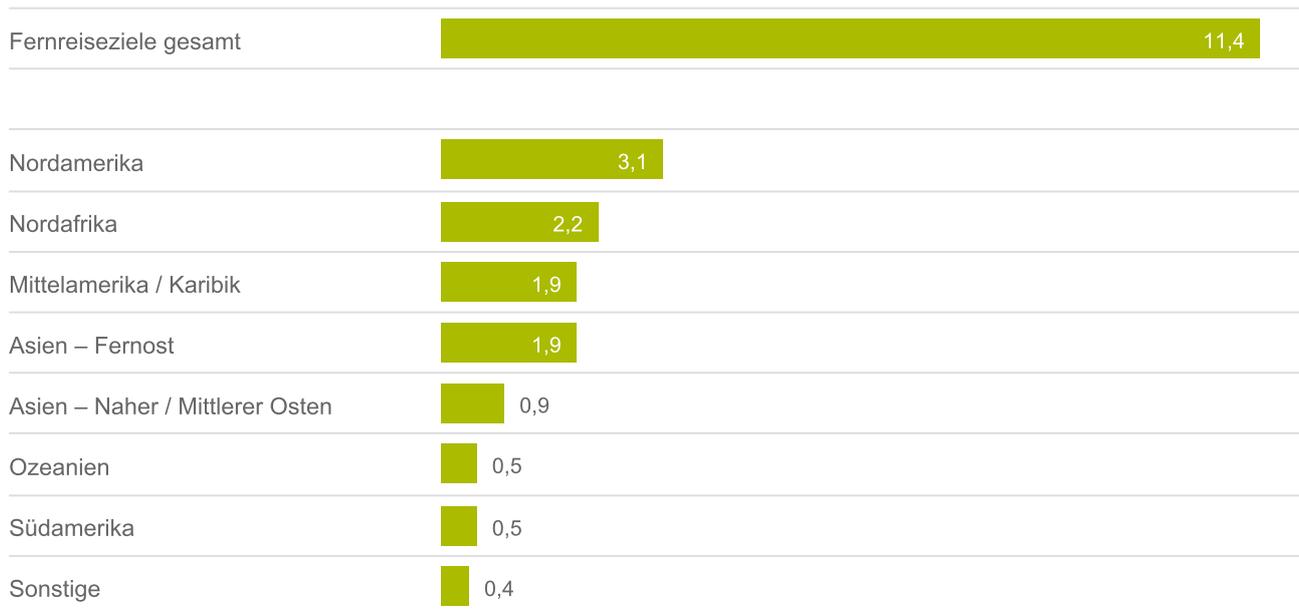
Der Fernreisemarkt behält auch 2016 seine Faszination. So liegt der Anteil derjenigen Urlauber, die 2016 ein Fernreiseziel für ihren Haupturlaub wählten, mit 11,4 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. Das beliebteste Fernreiseziel ist mit Abstand Nordamerika. Im Vergleich zum vergangenen Jahr konnten die USA und Kanada mit 3,1 Prozent deutlich mehr Besucher verzeichnen (2015: 2,3%). Dies liegt neben der grundsätzlichen Faszination des Landes u.a. an den stark ausgebauten Angeboten seitens der Reiseveranstalter und einem starken Euro-Dollar-Wechselkurs. Rückgänge mussten im Jahresvergleich die Reiseziele in Asien – Fernost (2016: 1,9%, 2015: 2,6%) hinnehmen.

Dagegen verloren erstmals seit Jahren die nordafrikanischen Feriengebiete in Ägypten, Marokko und Tunesien keine weiteren Marktanteile. Allerdings wird es noch einige Jahre dauern, bis die Reisedestinationen an der südlichen Mittelmeerküste ihre Höchststände aus den 1990er und 2000er Jahren wieder erreichen – und auch nur dann, wenn keine weiteren Terroranschläge vor Ort passieren.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Zahl der Fernreisenden sich innerhalb der letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt, im Jahresvergleich zu 2015 jedoch nur geringfügig zugenommen hat. Eine Fernreise bleibt für viele Bundesbürger ein Traumurlaub, den sich jedoch auch zukünftig nur ein kleiner Teil der Reisenden leisten kann oder will.

**Die beliebtesten Fernreiseziele 2016**

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:

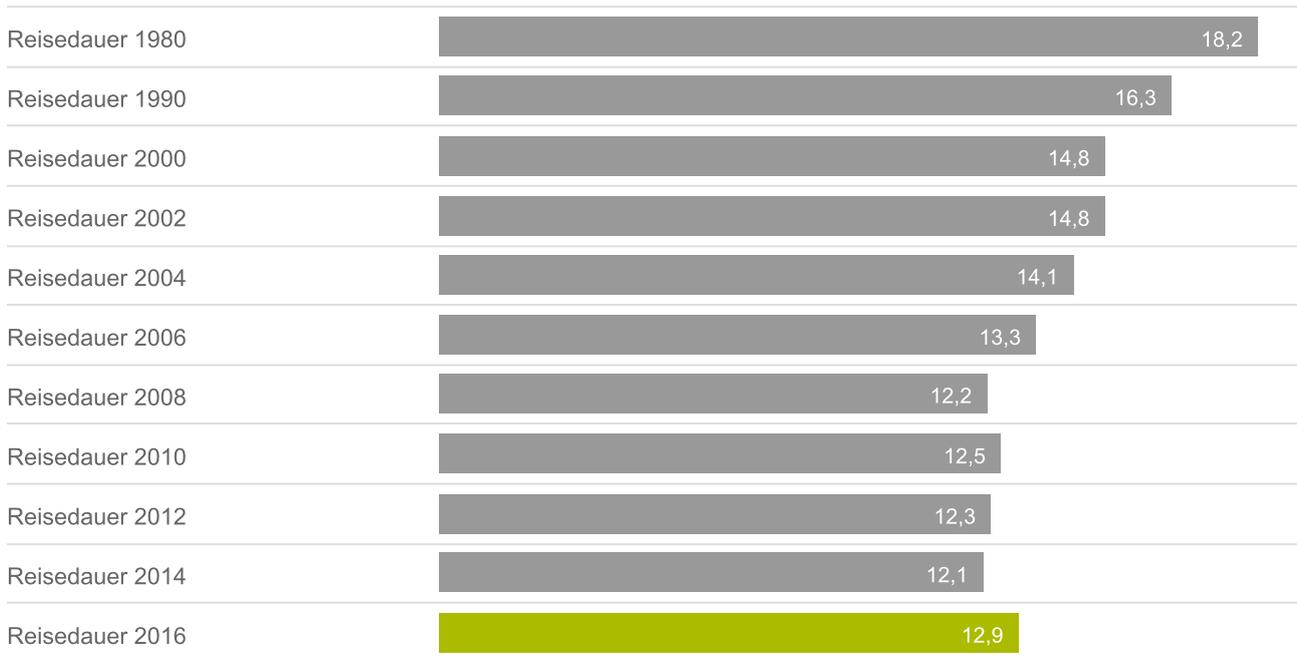


# REISEDAUER 2016

## MIT 12,9 TAGEN LÄNGER ALS IM VORJAHR

### Reisedauer steigt wieder leicht an

Durchschnittliche Reisedauer in Tagen:



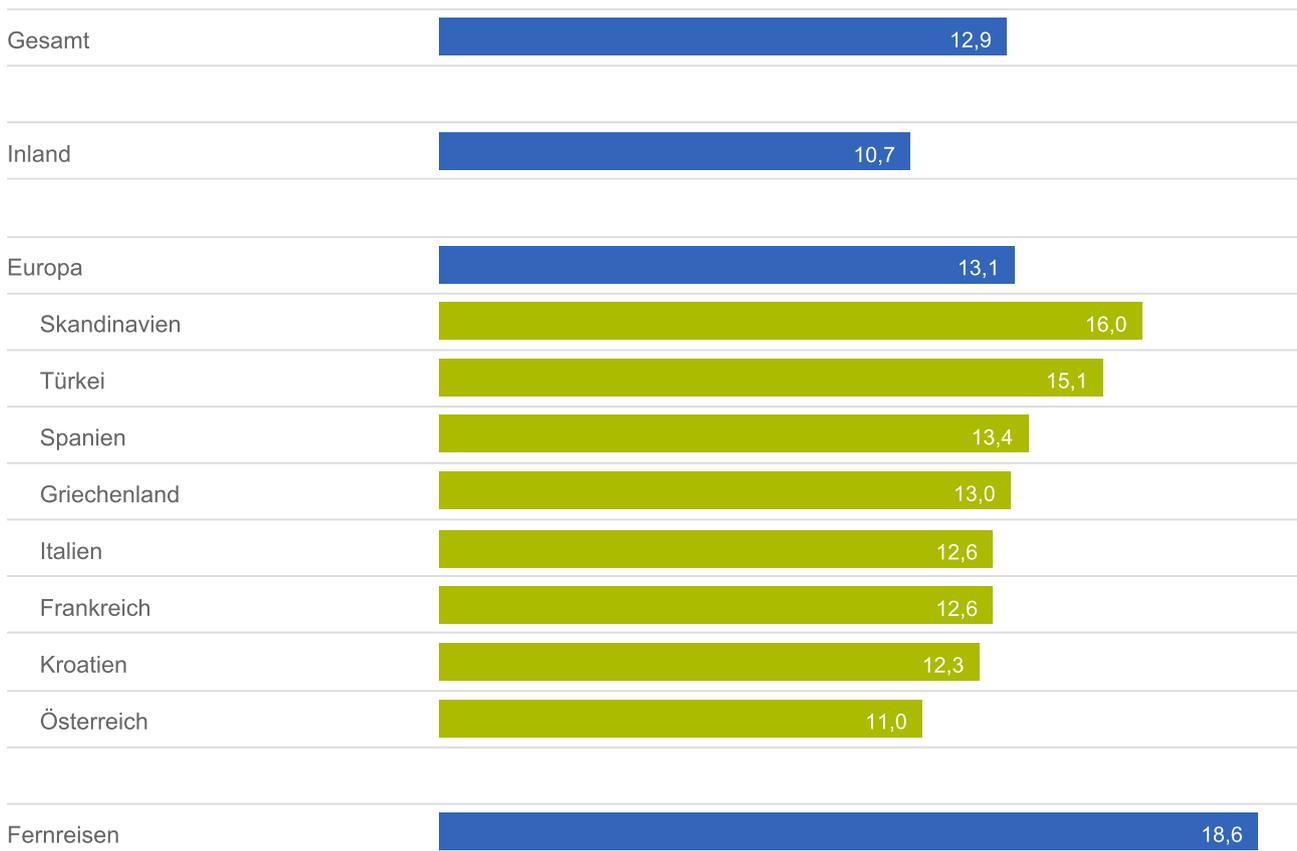
Zum zweiten Mal in Folge erhöhte sich die durchschnittliche Reisedauer der Bundesbürger. Nach dem Tiefpunkt mit 12,1 Tagen im Jahr 2014 stieg die Zahl der Urlaubstage vor Ort auf aktuell 12,9 Tage. Zugenommen hat hierbei nicht nur die durchschnittliche Reisedauer, auch die Anzahl der Bundesbürger, die länger als 14 Tage unterwegs waren, stieg an: Verreiste im Jahre 2015 „nur“ etwa jeder vierte Reisende (26,7%) länger als zwei Wochen, war es in der vergangenen Saison fast jeder dritte (31,3%).

Innerhalb der Bevölkerung zeigten sich folgende Unterschiede:

- Singles waren 2016 am längsten unterwegs. Sie verbrachten fast zwei Wochen im Urlaub (13,8 Tage). Aufgrund weniger Verpflichtungen und mehr Flexibilität können Singles sich solche Reisen ermöglichen. Mit zunehmenden familiären Verpflichtungen verkürzt sich auch die Reisedauer.
- Größere Unterschiede waren – wie schon in der Vergangenheit – bei den Einkommensgruppen nachweisbar. Während mehr als die Hälfte der Besserverdiener eine Reise von mindestens 14 Tagen unternahm, waren dies bei den Geringverdienern lediglich 14 Prozent.
- Großstädter verreisten im Durchschnitt 14,8 Tage und damit 4,1 Tage länger als Dorfbewohner.
- Bei der Analyse der Lebensphasen zeigte sich, dass Singles zwischen 25 und 49 Jahren im Schnitt drei Tage länger unterwegs waren als der Rest der Inlandsurlauber (13,8 zu 10,7 Tagen).

**Reisedauer 2016**

Von 100 Reisenden blieben durchschnittlich ... Tage in:



Weiterhin Bestand hatte in der vergangenen Reisesaison zudem die Gleichung „Je weiter, desto länger“. So blieben die Gäste in den innerdeutschen Feriengebieten durchschnittlich 10,7 Tage und ein Urlaub im europäischen Ausland dauerte 13,1 Tage.

Dabei zeigt sich ein unterschiedliches Bild: Am längsten verweilten die Urlauber in Skandinavien (16 Tage), gefolgt von den türkischen (15,1 Tage) und spanischen Feriengebieten (13,4 Tage). Etwas kürzer dauerte ein Urlaub in Griechenland (13 Tage), Frankreich und Italien (jeweils 12,6 Tage) sowie Kroatien (12,3 Tage). Weniger Tage vor Ort verbrachten die Bundesbürger in Österreich (11 Tage) sowie den Benelux-Staaten (10,1 Tage).

Am längsten blieben die Bundesbürger auch 2016 im außereuropäischen Ausland. So dauerte eine Fernreise mit 18,6 Tagen deutlich länger als ein Inlandsurlaub. Die meiste Zeit vor Ort wurde in Australien verbracht (28,2 Tage). Die „kürzeste“ Fernreise dauert 15,1 Tage und führte nach Nordafrika.

# REISEKOSTEN 2016

## HÖHER ALS JEMALS ZUVOR

### Reisekosten 2016

#### Mit dem Alter steigen die Kosten

Durchschnittliche Ausgaben für den Haupturlaub 2016:

		Reisekosten pro Tag
2011 gesamt	1.012	81 €
2015 gesamt	1.109	88 €
2016 gesamt	1.166	90 €
Altersgruppen		
14-34 Jahre	1.000	78 €
35-54 Jahre	1.194	92 €
55 Jahre und älter	1.264	98 €

Mit durchschnittlich 1.166 Euro pro Person gaben die Bundesbürger 2016 mehr Geld für ihren Urlaub aus als jemals zuvor. Diese Summe umfasst nicht nur die reinen Reise- und Unterkunftskosten, sondern auch alle weiteren Ausgaben – vom Ausflug über Souvenirs bis zum Eis am Strand. Innerhalb der Bevölkerung zeigt sich, dass mit dem Alter auch die Ausgaben steigen:

- 14- bis 34-Jährige gaben im Durchschnitt 1.000 Euro bzw. 78 Euro pro Tag aus,
- 35- bis 54-Jährige ließen sich den Urlaub 1.194 Euro bzw. 92 Euro pro Tag kosten und
- über 55-Jährige gaben mit 1.264 Euro bzw. 98 Euro pro Tag am meisten aus.

Bei einer Analyse der Tageskosten (Gesamtkosten geteilt durch die Anzahl der Urlaubstage) wird deutlich, dass ein Urlaub im Inland nicht immer günstiger ist als ein Auslandsurlaub. So gaben beispielsweise Bayern-Urlauber pro Tag etwas mehr aus als Türkei-Urlauber, an der Nordsee war es teurer als in Kroatien und im Schwarzwald zahlte man mehr als in den Benelux-Staaten. Teurer als im Inland war es dagegen im beliebtesten deutschen Auslandsreiseziel Spanien. Dies erklärt sich teilweise durch die hohen Flugkosten auf die kanarischen Inseln, verdeutlicht aber auch die grundsätzlich etwas höheren Preise in spanischen Destinationen.

## Reisekosten 2016

### Je weiter, desto teurer

Durchschnittliche Ausgaben für den Haupturlaub 2016:

		Reisekosten pro Tag
2016 gesamt	1.166	90 €
Inland	831	78 €
Europa	1.171	89 €
Spanien	1.272	95 €
Italien	1.247	99 €
Türkei	1.147	76 €
Österreich	1.038	94 €
Kroatien	945	77 €
Fernreisen	2.144	115 €
USA/Kanada	2.528	140 €
Nordafrika	1.309	87 €

Der größte Unterschied zeigt sich zwischen Italien und der Türkei. Bei den Gesamtkosten liegen gerade einmal 100 Euro zwischen den Ländern. Doch in der Türkei waren die Tageskosten um 23 Euro pro Tag niedriger, auch wenn der Urlaub häufig mit einer Flugreise verbunden war. Im Schnitt dauerte ein Urlaub in der Türkei dann auch 2,5 Tage länger. Ganz anders in Italien: Dort wurde von allen beliebten europäischen Zielen mit fast 100 Euro pro Tag am meisten Geld ausgegeben und etwas kürzer vor Ort verweilt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass ein Urlaub im europäischen Ausland mit 1.171 Euro 40 Prozent teurer war als eine Reise innerhalb Deutschlands (831€). Eine Fernreise war sogar rund zweieinhalb Mal so teuer (2.144€) wie ein Urlaub im Inland.

Aber nicht nur im Hinblick auf die Urlaubsdestinationen, sondern auch auf die soziodemografischen Merkmale wie Wohnort, Geschlecht oder Einkommen lassen sich zahlreiche Unterschiede nachweisen.

- Die Landbevölkerung gab durchschnittlich 944 Euro aus. Großstädter hingegen griffen deutlich tiefer in die Tasche und gaben 329 Euro mehr aus. Im Vergleich zu 2015 ist der Unterschied der beiden Gruppen um weitere 14 Euro gestiegen.
- Männer gaben mit 1.218 Euro im Durchschnitt 102 Euro mehr für den Urlaub aus als Frauen. Damit ist der Abstand zwischen Frauen und Männern im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 52 Euro gestiegen.
- Leicht verringert hat sich der Abstand bei den Einkommensgruppen. Trotzdem gaben Besserverdienende (über 3.500€ Haushaltsnettoeinkommen) mit 1.464 Euro noch immer 598 Euro mehr aus als Geringverdiener (unter 1.500€ Haushaltsnettoeinkommen). Der Unterschied zum Vorjahr ist aber von 621 Euro um 23 Euro gesunken.
- Zum ersten Mal gaben Ostdeutsche mehr Geld für ihren Urlaub aus als Westdeutsche. Während der Unterschied im Vorjahr noch 82 Euro – zugunsten der Westdeutschen – betrug, ist dieser mittlerweile auf 39 Euro zugunsten der Ostdeutschen gesunken. Es bleibt abzuwarten, ob es sich um eine Ausnahme oder eine Trendwende handelt.
- Die Gruppe der über 50-Jährigen gab durchschnittlich 29 Prozent mehr für den Haupturlaub aus als die der unter 30-Jährigen. So waren es bei der ersten Gruppe 1.246 Euro, während letztere mit 967 Euro auskamen.

## Reisekosten 2016

### Noch nie waren sie so hoch

Durchschnittliche Ausgaben für den Haupturlaub 2016:

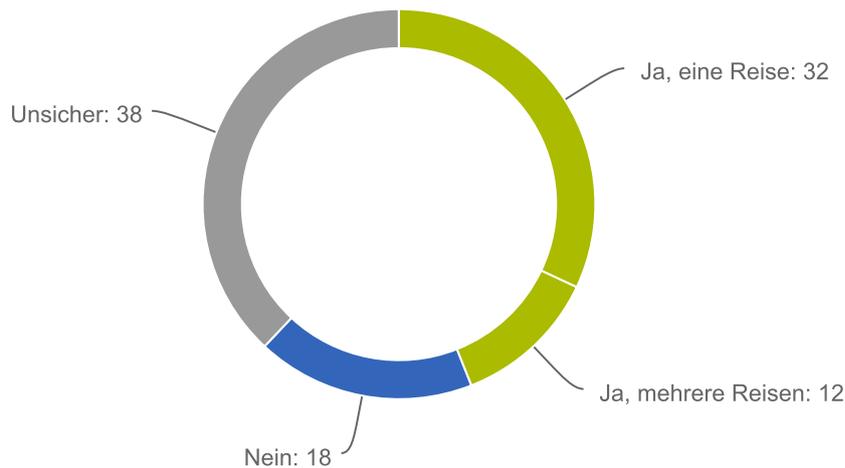
		Reisekosten pro Tag
2016 gesamt	1.166	90 €
Lebensphasen		
Familien	1.044	84 €
Paare	1.217	97 €
Singles	1.316	96 €
Haushaltsnettoeinkommen		
Unter 1.500 EUR	866	73 €
1.500-3.499 EUR	1.101	84 €
3.500 EUR und mehr	1.464	108 €
Orstgröße		
Dorf	944	88 €
Großstadt	1.273	86 €

# REISEPROGNOSE 2017

## ZAHL DER REISENDEN STEIGT

### Reiseabsichten 2017

Von 100 Befragten geben an, in den kommenden zwölf Monaten eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer zu planen:



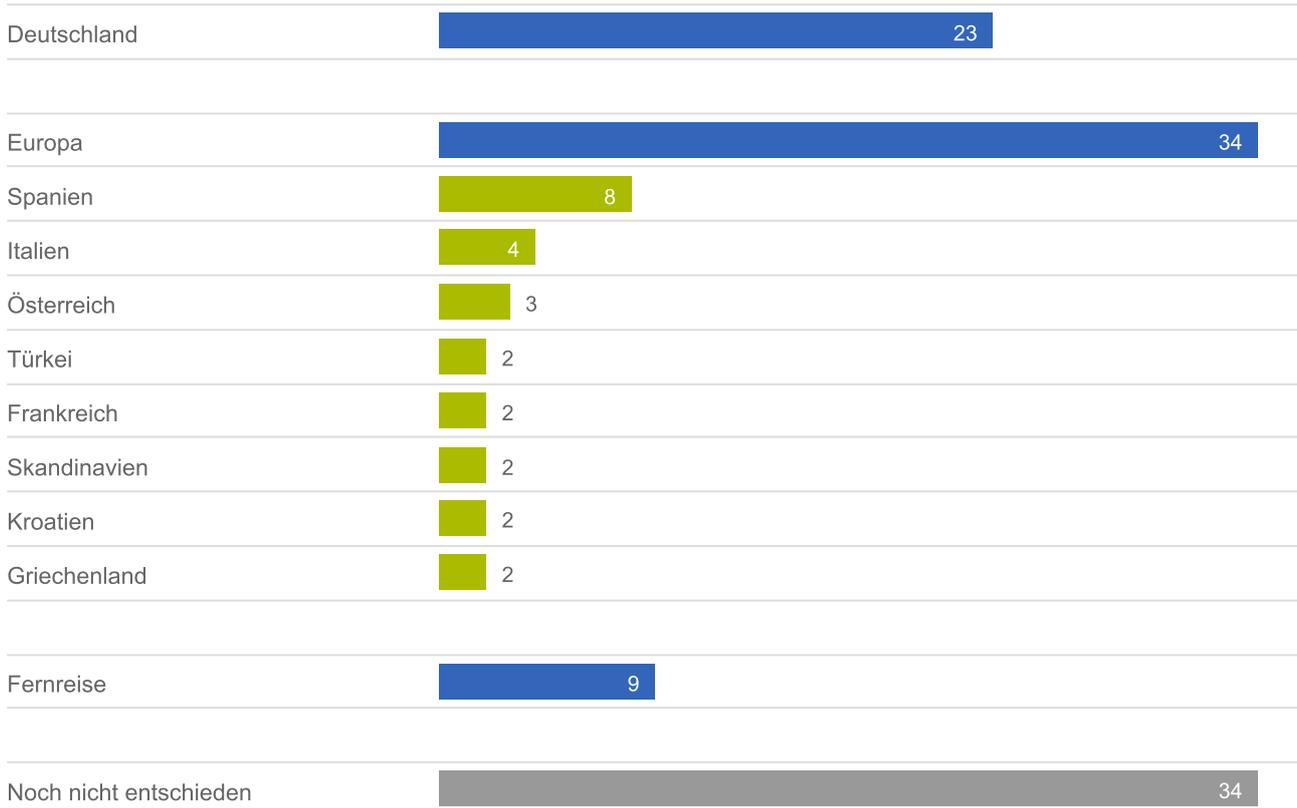
Vieles deutet darauf hin, dass die Bundesbürger 2017 noch häufiger unterwegs sein werden als 2016. Eine stabile Wirtschaftslage mit einer niedrigen Arbeitslosenquote, ein starker Eurokurs und niedrige Zinsen führen zu einer wachsenden Reiselust. Fast die Hälfte der Bundesbürger (44%) hat schon jetzt feste Reiseabsichten für das Jahr 2017. Jeder Achte plant sogar, mehr als einmal die Koffer zu packen. Dagegen sind lediglich 18 Prozent der Bundesbürger schon jetzt sicher, dieses Jahr zu Hause zu bleiben. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Zahl der Nicht-Reisenden somit um drei Prozentpunkte ab (2015: 21%). 38 Prozent der Deutschen haben sich derzeit noch nicht entschieden, ob sie 2017 in den Urlaub fahren wollen oder können.

Betrachtet man die verschiedenen soziodemografischen Merkmale der Bevölkerung genauer, dann zeigen sich einige Unterschiede:

- Besonders reisefreudig werden auch dieses Jahr diejenigen sein, die 2016 verreist sind. 65 Prozent der Verreisten von 2016 planen bereits einen Urlaub für 2017. Erfahrene Urlauber machen somit die größte Gruppe der Reisenden aus.
- Von denjenigen, die 2016 nicht verreist sind, planen nur 12 Prozent bereits fest eine Reise für die kommende Saison.
- Erneut kann davon ausgegangen werden, dass die Reiseintensität von Großstädtern (51%) und Höhergebildeten (59%) höher sein wird als die der Landbewohner (37%) und formal Niedriggebildeten (30%).

**Reiseziele 2017****Jeder Dritte hat sich noch nicht entschieden**

Von 100 Befragten mit festen Reiseabsichten planen für ihren Haupturlaub 2017 eine Reise nach:



Und wohin wird es 2017 die meisten Deutschen Urlauber ziehen? An die Nord- und Ostsee oder in die Alpen? An die Mittelmeerküsten – oder doch die weite Ferne nach Amerika, Afrika oder Asien? Mehr als jeder dritte Bundesbürger mit festen Reiseabsichten steht genau vor dieser Frage und ist sich noch unschlüssig. Alle Feriengebiete von Sylt bis auf die Seychellen können daher auf Gäste aus dieser Gruppe der Unentschlossenen hoffen, die nur auf das richtige Angebot warten, um zu buchen und die Vorfreude beginnen zu lassen. Bei den Entschlossenen sind europäische Ziele wie immer sehr beliebt, insbesondere Spanien und Italien. Fast jeder Vierte plant, in Deutschland seinen Urlaub zu verbringen und neun Prozent wissen schon jetzt, dass sie einen anderen Kontinent bereisen werden.





# HINWEISE

## ZUR DARSTELLUNG DER TABELLEN

### LEBENSPHASEN

Die im Dokumentationsteil angegebenen Lebensphasen beziehen sich auf folgende Gruppierungen:

- Jugendliche: 14 bis 17 Jahre
- Junge Erwachsene: 18 bis 24 Jahre
- Singles: 25 bis 49 Jahre
- Paare: Haushalte mit zwei erwachsenen Personen (25 bis 49 Jahre) ohne Kinder bis 15 Jahre
- Familien mit Kindern: Haushalte (25 bis 49 Jahre) mit Kindern bis 15 Jahre
- Jungsenioren/Best Ager: 50 bis 64 Jahre
- Ruheständler: 65 Jahre und älter

### INLAND

- Baden-Württemberg: z. B. Schwarzwald, Bodensee, Schwäbische Alb
- Bayern: z. B. Allgäu, Bayerischer Wald, Fichtelgebirge, Franken, Alpen
- Berlin: Berlin
- Binnenland und Seenplatte MV: Mecklenburgische Seenplatte oder Binnenland Mecklenburg-Vorpommern
- Ostseeküste in MV: Ostseeküste oder Ostseeinseln in Mecklenburg-Vorpommern
- Ostseeküste in SH: Ostseeküste oder Ostseeinseln in Schleswig-Holstein
- Nordrhein-Westfalen: z. B. Eifel, Münsterland, Rhein, Sauerland, Teutoburger Wald
- Nordseeküste in SH: Nordseeküste oder Nordseeinseln in Schleswig-Holstein
- Nordseeküste Niedersachsen: Nordseeküste oder Nordseeinseln in Niedersachsen
- Rheinland-Pfalz: z. B. Westerwald, Hunsrück, Mosel
- Sonstige (alle mit Werten < 1): Binnenland Niedersachsen, Binnenland Schleswig-Holstein, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

## AUSLAND EUROPA

- Benelux-Staaten: Belgien, Niederlande, Luxemburg
- Großbritannien: England, Schottland, Wales, einschließlich Irland
- GU-Staaten: Russland, Ukraine etc.
- Skandinavien: Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland
- Sonst. ehem. Ostblockländer: Bulgarien, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Albanien etc.

## AUSSERHALB EUROPAS

- Asien – Naher u. Mittlerer Osten: Vorderer/mittlerer Orient, arabische Staaten, Golfstaaten (inkl. Israel)
- Asien – Fernost: China, Hongkong, Japan, Malaysia, Singapur, Thailand, Indien etc.
- Mittelamerika/Karibik: Mexiko, Karibik, Kuba, Bahamas, Dominikanische Republik etc.
- Nordamerika: USA, Kanada
- Nordafrika: Tunesien, Marokko, Ägypten etc.
- Sonstiges Afrika: Südafrika, Kenia, Namibia etc.

## ABWEICHUNGEN VON HUNDERT

Weicht eine Addition der Prozentwerte um +/- von 100 ab, so ist das auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Bei erheblichen Abweichungen ist zu beachten, dass auch Mehrfachnennungen möglich waren, deren Wert dann den Wert 100 übersteigt.

# T1. URLAUBSREISEVERHALTEN DER DEUTSCHEN 2016

Frage: „Sind Sie 2016 in den Urlaub gefahren – und wenn ja, wie lange?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Urlaubsreise unternommen haben

## LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2014 gesamt
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	<b>59,3</b>	69,3	56,3	55,0	76,2	62,8	61,4	48,6	55,9
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	<b>57,2</b>	67,0	53,6	52,4	73,4	62,1	59,7	45,9	53,5
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	<b>2,1</b>	2,3	2,7	2,6	2,8	0,7	1,7	2,7	2,4
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	<b>25,8</b>	32,8	24,3	23,6	28,8	28,0	26,7	22,6	26,9
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	<b>31,3</b>	34,2	29,3	28,8	44,6	34,1	33,0	23,3	26,7
Nicht verreist	<b>40,6</b>	30,7	43,3	44,8	23,8	37,2	38,5	51,3	44,1

## HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	Gesamtbevölkerung	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	<b>59,3</b>	31,1	36,4	50,1	59,8	67,5	82,0
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	<b>57,2</b>	27,8	34,2	47,6	56,9	65,4	80,9
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	<b>2,1</b>	3,2	2,2	2,5	3,0	2,1	1,1
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	<b>25,8</b>	15,8	19,8	24,0	26,1	27,6	28,4
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	<b>31,3</b>	12,0	14,4	23,6	30,8	37,8	52,4
Nicht verreist	<b>40,6</b>	68,1	63,4	49,9	40,0	32,5	18,0

Frage: „Sind Sie 2016 in den Urlaub gefahren – und wenn ja, wie lange?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Urlaubsreise unternommen haben

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	<b>59,3</b>	59,2	59,4	54,8	55,3	61,0	63,4	59,5	58,6
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	<b>57,2</b>	57,1	57,2	51,4	52,7	59,6	61,6	57,3	56,7
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	<b>2,1</b>	2,1	2,2	3,4	2,5	1,5	1,8	2,2	1,9
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	<b>25,8</b>	27,1	24,5	32,3	28,2	27,6	19,2	25,1	28,5
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	<b>31,3</b>	30,0	32,7	19,0	24,6	31,9	42,4	32,2	28,2
Nicht verreist	<b>40,6</b>	40,7	40,5	45,2	44,7	39,0	36,3	40,5	41,0

## T2. INLANDSREISEZIELE 2016

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2016, in welcher Region Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Reise unternommen haben

### LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2014 gesamt
DEUTSCHLAND gesamt	<b>34,2</b>	41,6	22,2	29,1	32,7	34,1	34,3	44,4	<b>32,2</b>
Bayern	<b>6,9</b>	6,7	1,0	9,5	3,2	7,4	6,8	12,4	<b>6,4</b>
Ostseeküste in MV	<b>5,3</b>	3,4	4,2	4,0	5,0	6,0	5,8	5,5	<b>5,9</b>
Nordseeküste in SH	<b>3,2</b>	0,0	0,3	1,2	3,3	4,3	3,9	4,7	<b>2,4</b>
Baden-Württemberg	<b>3,0</b>	0,0	1,7	2,1	4,3	2,2	3,3	5,2	<b>2,7</b>
Ostseeküste in SH	<b>2,7</b>	0,9	1,4	1,6	3,3	4,1	3,9	1,5	<b>2,6</b>
Nordseeküste Niedersachsen	<b>2,7</b>	10,7	2,7	2,9	3,1	1,6	1,8	2,7	<b>3,0</b>
Binnenland und Seenplatte MV	<b>1,6</b>	4,2	0,3	2,4	1,2	2,7	1,5	0,8	<b>2,0</b>
Nordrhein-Westfalen	<b>1,3</b>	5,9	2,9	0,7	0,6	0,7	1,1	1,1	<b>1,0</b>
Berlin	<b>1,1</b>	2,6	2,8	0,4	0,7	1,1	0,4	1,2	<b>0,9</b>
Rheinland-Pfalz	<b>1,1</b>	3,1	0,0	1,1	1,7	0,7	0,9	1,4	<b>0,8</b>
Sonstige	<b>5,1</b>	4,0	4,9	3,2	6,2	3,4	5,2	7,8	<b>4,5</b>

Sonstige: Binnenland Niedersachsen, Binnenland Schleswig-Holstein, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2016, in welcher Region Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Reise unternommen haben

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN + REISEDauer + REISEKOSTEN

	Gesamtbevölkerung	Unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	Ab 3.500 EUR	Reisedauer in Tagen	Reisekosten in EUR
DEUTSCHLAND gesamt	<b>34,2</b>	42,3	39,2	43,6	42,2	32,9	25,4	10,7	831
Bayern	<b>6,9</b>	4,3	7,8	12,6	7,8	6,3	3,8	10,1	832
Ostseeküste in MV	<b>5,3</b>	5,7	6,2	4,3	6,1	5,3	4,6	12,5	1040
Nordseeküste in SH	<b>3,2</b>	0,0	2,8	2,4	4,2	3,5	3,4	11,0	961
Baden-Württemberg	<b>3,0</b>	6,1	3,1	3,2	3,8	2,7	2,2	9,3	674
Ostseeküste in SH	<b>2,7</b>	5,0	0,0	4,0	1,4	4,0	2,2	11,0	859
Nordseeküste Niedersachsen	<b>2,7</b>	5,6	1,6	1,3	4,8	2,9	2,0	12,7	940
Binnenland und Seenplatte MV	<b>1,6</b>	0,0	3,9	1,4	2,7	1,4	2,0	15,2	1039
Nordrhein-Westfalen	<b>1,3</b>	5,3	1,0	1,3	0,8	1,0	1,3	11,0	563
Berlin	<b>1,1</b>	0,9	1,3	0,0	3,6	1,4	0,7	6,2	572
Rheinland-Pfalz	<b>1,1</b>	0,0	0,5	2,0	1,9	1,3	0,5	7,6	543
Sonstige	<b>5,1</b>	9,4	10,9	11,2	5,1	3,3	2,7	9,3	667

Sonstige: Binnenland Niedersachsen, Binnenland Schleswig-Holstein, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2016, in welcher Region Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Reise unternommen haben

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	Unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	Ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
DEUTSCHLAND gesamt	<b>34,2</b>	35,0	33,3	37,6	34,2	34,9	32,2	31,4	45,1
Bayern	<b>6,9</b>	6,7	7,1	9,0	7,0	7,5	5,5	7,1	6,1
Ostseeküste in MV	<b>5,3</b>	4,9	5,8	6,0	5,6	6,1	4,2	3,0	14,3
Nordseeküste in SH	<b>3,2</b>	2,6	3,9	3,2	2,6	3,6	3,5	3,6	2,0
Baden-Württemberg	<b>3,0</b>	3,5	2,6	4,4	4,0	2,0	2,7	2,9	3,5
Ostseeküste in SH	<b>2,7</b>	2,6	2,8	2,2	2,6	2,7	3,0	2,8	2,3
Nordseeküste Niedersachsen	<b>2,7</b>	2,4	3,0	2,7	2,1	3,4	2,7	3,2	0,7
Binnenland und Seenplatte MV	<b>1,6</b>	1,3	1,9	0,7	1,2	2,3	1,7	1,2	3,4
Nordrhein-Westfalen	<b>1,3</b>	1,4	1,3	0,1	1,2	0,6	2,6	1,4	1,2
Berlin	<b>1,1</b>	1,9	0,3	1,2	1,2	1,2	0,8	1,2	0,4
Rheinland-Pfalz	<b>1,1</b>	1,4	0,7	2,1	1,4	0,7	0,7	1,2	0,3
Sonstige	<b>5,1</b>	6,4	3,9	5,8	5,4	4,8	5,0	3,6	10,8

Sonstige: Binnenland Niedersachsen, Binnenland Schleswig-Holstein, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

## T3. AUSLANDSREISEZIELE 2016

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2016, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Reise unternommen haben

### LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2014 gesamt
AUSLAND gesamt	<b>65,4</b>	58,4	77,8	71,0	65,9	65,4	65,4	55,0	67,8
Spanien	<b>14,1</b>	12,4	21,7	26,4	17,7	10,0	13,8	8,5	14,2
Italien	<b>7,9</b>	6,5	7,2	5,2	8,9	8,6	7,8	8,2	8,8
Türkei	<b>4,4</b>	3,0	4,9	4,7	1,9	8,7	4,3	2,0	6,0
Österreich	<b>4,4</b>	2,0	3,1	6,2	3,2	3,8	5,3	5,6	3,8
Kroatien	<b>3,3</b>	6,5	3,1	0,9	2,1	4,2	3,6	1,4	3,1
Nordamerika	<b>3,1</b>	3,9	4,5	3,8	4,7	1,5	2,7	2,3	2,3
Sonst. ehem. Ostblockländer	<b>2,9</b>	2,2	5,0	2,5	2,4	3,2	1,4	3,0	2,8
Skandinavien	<b>2,9</b>	4,4	0,9	2,5	2,8	2,1	3,5	3,6	2,8
Griechenland	<b>2,8</b>	1,4	6,4	1,4	2,9	3,4	2,6	1,0	3,0
Frankreich	<b>2,7</b>	2,8	1,5	3,5	1,8	3,2	2,6	2,0	3,5
Benelux-Staaten	<b>2,5</b>	1,8	3,4	0,0	4,1	4,2	2,0	1,0	2,4
Polen	<b>2,2</b>	1,2	1,6	1,7	1,8	3,5	1,2	3,7	2,6
Nordafrika	<b>2,2</b>	1,5	2,1	3,4	2,1	1,8	2,4	2,6	2,0
Mittelamerika	<b>1,9</b>	1,2	1,0	3,9	1,3	0,4	2,7	1,8	2,0
Asien – Fernost	<b>1,9</b>	0,0	3,5	2,2	2,3	1,1	2,6	1,4	2,6
Großbritannien oder Irland	<b>1,2</b>	0,0	2,4	0,9	1,6	0,2	1,6	1,6	1,2
Portugal	<b>1,1</b>	3,6	2,1	0,0	0,9	0,4	1,2	1,1	1,0
Europa	<b>54,0</b>	50,2	66,6	56,2	53,2	58,1	52,5	43,5	56,3
Außereuropäisches Ausland	<b>11,4</b>	8,2	11,2	14,8	12,7	7,3	12,9	11,5	11,4

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2016, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Reise unternommen haben

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN + REISEDauer + REISEKOSTEN

	Gesamtbevölkerung	Unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	Ab 3.500 EUR	Reisedauer in Tagen	Reisekosten in EUR
AUSLAND gesamt	<b>65,4</b>	57,7	60,7	55,4	57,8	66,5	74,0	14,0	1339
Spanien	<b>14,1</b>	6,7	13,4	13,4	12,9	14,5	15,1	13,4	1272
Italien	<b>7,9</b>	3,1	5,2	6,3	4,8	9,2	9,5	12,6	1247
Türkei	<b>4,4</b>	3,3	9,0	4,8	5,6	4,1	3,2	15,1	1147
Österreich	<b>4,4</b>	5,6	2,5	5,1	6,4	3,6	3,5	11,0	1038
Kroatien	<b>3,3</b>	1,2	2,2	1,1	2,9	4,4	3,3	12,3	945
Nordamerika	<b>3,1</b>	1,4	0,0	0,8	1,0	3,1	5,4	18,0	2528
Sonst. ehem. Ostblockländer	<b>2,9</b>	3,3	5,6	4,7	4,1	1,7	2,0	12,5	947
Skandinavien	<b>2,9</b>	1,9	3,0	1,6	2,1	3,6	2,9	16,0	1522
Griechenland	<b>2,8</b>	4,1	3,7	2,0	2,8	2,3	3,1	13,0	1261
Frankreich	<b>2,7</b>	0,0	1,0	0,5	0,9	3,6	4,7	12,6	1162
Benelux-Staaten	<b>2,5</b>	4,1	1,6	2,1	1,8	1,7	4,1	10,1	713
Polen	<b>2,2</b>	2,3	3,2	2,9	2,4	2,9	1,9	13,8	990
Nordafrika	<b>2,2</b>	4,9	1,5	2,9	1,0	2,8	2,3	15,1	1309
Mittelamerika	<b>1,9</b>	4,4	0,4	0,9	1,8	1,0	2,8	16,7	2151
Asien – Fernost	<b>1,9</b>	0,0	2,6	0,2	1,9	1,7	3,0	23,4	2195
Großbritannien oder Irland	<b>1,2</b>	4,3	2,4	0,1	0,8	1,2	1,1	11,1	1182
Portugal	<b>1,1</b>	6,3	0,8	1,0	1,6	1,0	1,1	17,8	1380
Europa	<b>54,0</b>	46,1	53,8	47,4	50,6	56,0	56,8	13,1	1171
Außereuropäisches Ausland	<b>11,4</b>	11,6	6,9	8,0	7,2	10,5	17,2	18,6	2144

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2016, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2016 mindestens eine Reise unternommen haben

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	Unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	Ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
AUSLAND gesamt	<b>65,4</b>	64,6	66,4	61,7	65,7	64,9	67,2	68,2	54,5
Spanien	<b>14,1</b>	14,4	13,7	11,0	14,7	14,4	14,5	15,5	8,3
Italien	<b>7,9</b>	8,2	7,5	5,8	8,8	7,8	8,1	8,8	4,5
Türkei	<b>4,4</b>	4,1	4,7	4,8	4,7	3,7	4,6	4,6	3,7
Österreich	<b>4,4</b>	4,8	4,0	7,3	4,6	3,8	3,5	4,7	3,1
Kroatien	<b>3,3</b>	3,5	3,1	4,6	5,2	2,2	2,2	3,6	1,9
Nordamerika	<b>3,1</b>	3,8	2,3	2,3	2,7	3,6	3,2	3,3	2,1
Sonst. ehem. Ostblockländer	<b>2,9</b>	2,2	3,5	3,6	2,5	2,8	2,9	2,1	5,8
Skandinavien	<b>2,9</b>	2,2	3,7	1,9	2,0	3,4	3,7	2,7	4,0
Griechenland	<b>2,8</b>	2,3	3,3	3,4	2,7	2,4	3,0	2,8	2,7
Frankreich	<b>2,7</b>	2,6	2,8	2,4	3,0	3,4	2,0	2,8	2,0
Benelux-Staaten	<b>2,5</b>	2,2	2,8	2,7	2,7	2,7	2,0	3,0	0,5
Polen	<b>2,2</b>	2,3	2,1	0,4	0,8	2,3	3,8	2,0	2,9
Nordafrika	<b>2,2</b>	2,6	1,8	1,6	2,4	2,6	2,0	2,3	1,7
Mittelamerika	<b>1,9</b>	1,7	2,2	1,3	2,1	1,6	2,3	2,0	1,4
Asien – Fernost	<b>1,9</b>	1,4	2,4	2,2	1,9	1,8	1,8	1,7	2,5
Großbritannien oder Irland	<b>1,2</b>	1,2	1,3	1,6	0,7	1,1	1,6	1,2	1,5
Portugal	<b>1,1</b>	1,1	1,1	0,4	1,3	0,6	1,7	1,0	1,8
Europa	<b>52,9</b>	52,9	55,2	53,3	55,3	52,2	54,8	56,5	44,3
Außereuropäisches Ausland	<b>11,4</b>	11,7	11,2	8,4	10,4	12,7	12,4	11,7	10,2

## T4. REISEABSICHTEN 2017

Frage: „Beabsichtigen Sie, 2017 eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen Dauer zu machen?“

Basis: Alle Befragten

### LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reiseabsichten 2016 für 2016 gesamt
Ja	<b>43,8</b>	46,0	40,1	35,8	59,0	44,4	47,2	36,2	42,0
Unsicher	<b>38,3</b>	45,3	44,1	44,6	33,0	42,0	37,3	34,2	37,0
Nein	<b>17,8</b>	8,7	15,8	19,7	8,0	13,6	15,5	29,6	21,0

Frage: „Beabsichtigen Sie, 2017 eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen Dauer zu machen?“

Basis: Alle Befragten

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	Gesamtbevölkerung	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Ja	<b>43,8</b>	22,0	29,3	36,6	41,6	51,9	64,0
Unsicher	<b>38,3</b>	34,8	37,6	39,9	40,4	35,4	30,0
Nein	<b>17,8</b>	43,2	33,1	23,5	17,9	12,7	6,1

Frage: „Und wohin wollen Sie 2017 in den Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2017

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL)

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000 - 19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Ja	<b>43,8</b>	43,0	44,7	36,8	40,3	43,0	50,8	42,7	48,4
Unsicher	<b>38,3</b>	38,9	37,8	39,7	39,7	40,5	34,7	39,5	33,8
Nein	<b>17,8</b>	18,1	17,5	23,5	20,0	16,4	14,5	17,8	17,9

Frage: „Und wohin wollen Sie 2017 in den Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2017

## LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reiseabsichten 2016 für 2016 gesamt
DEUTSCHLAND Gesamt	<b>23,0</b>	11,9	8,4	14,2	18,6	23,6	25,5	37,7	23,6
AUSLAND Gesamt	<b>42,3</b>	50,4	61,7	36,4	40,6	40,3	39,8	38,7	47,3
Spanien	<b>8,2</b>	8,2	14,7	9,9	6,8	6,7	7,0	6,9	8,9
Italien	<b>4,0</b>	1,8	3,4	5,8	4,1	4,3	4,6	3,6	4,7
Österreich	<b>2,7</b>	0,0	2,3	3,0	2,2	1,8	3,3	4,1	3,1
Kroatien	<b>2,3</b>	3,8	2,8	1,6	2,8	3,1	2,6	0,3	2,3
Türkei	<b>2,3</b>	1,8	4,4	0,8	1,5	3,6	2,4	0,7	4,5
Frankreich	<b>2,2</b>	3,3	1,8	0,8	1,9	2,9	2,1	1,9	2,2
Griechenland	<b>2,2</b>	2,2	4,4	0,4	3,4	1,5	1,8	2,0	1,3
Nordamerika	<b>2,2</b>	3,0	3,7	0,0	3,4	0,7	2,4	2,3	1,7
Skandinavien	<b>2,2</b>	2,2	5,4	2,5	0,8	2,0	1,7	2,7	1,6
Sonst. ehem. Ostblockländer	<b>2,2</b>	0,0	1,3	0,8	2,6	3,8	1,6	2,1	2,4
Asien – Fernost	<b>1,5</b>	0,0	2,7	2,7	0,7	1,4	1,9	1,5	2,2
Mittelamerika	<b>1,3</b>	0,0	1,2	2,5	2,7	0,6	1,4	0,6	1,1
Nordafrika	<b>1,3</b>	2,2	1,1	3,4	0,0	0,5	1,4	2,1	1,0
Benelux-Staaten	<b>1,1</b>	0,0	2,3	0,0	2,2	1,2	0,8	1,0	1,4
Großbritannien oder Irland	<b>1,1</b>	7,4	0,6	0,0	1,4	0,9	1,0	0,2	1,3
Portugal	<b>1,0</b>	2,2	0,6	0,0	0,4	0,5	0,8	1,5	1,5

Frage: „Und wohin wollen Sie 2017 in den Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2017

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	Gesamtbevölkerung	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Deutschland	<b>23,0</b>	14,5	28,5	32,8	25,5	26,0	18,0
Europa	<b>33,7</b>	30,5	32,3	33,2	37,1	32,8	35,6
Außereuropäische Länder	<b>8,6</b>	27,1	8,3	6,8	6,5	6,9	11,3

Frage: „Und wohin wollen Sie 2017 in den Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2017

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL)

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Deutschland	<b>23,0</b>	24,8	21,2	25,5	21,4	26,2	20,9	20,8	30,4
Europa	<b>33,7</b>	35,7	31,7	36,9	34,9	32,8	32,4	36,2	25,0
Außereuropäische Länder	<b>8,6</b>	8,6	8,6	9,7	7,7	5,8	10,8	8,7	8,3

# SOZIODEMOGRAFIE UND REPRÄSENTANZ

Grundgesamtheit (Personen ab 14 Jahren in Deutschland): Über 70.000.000 Personen

Repräsentative Stichprobe

Anzahl der Befragten ab 14 Jahren 4.081 Personen

## ZUSAMMENSETZUNG DER STICHPROBE

Weiblich	2.081
Männlich	2.000

## ORTSGRÖSSE/EINWOHNER

Unter 5.000	604	Dorf
5.000-19.999	1.089	Kleinstadt
20.000-99.999	1.105	Stadt
Ab 100.000	1.284	Großstadt

## LEBENSPHASEN

Jugendliche	169
Junge Erwachsene	423
Singles	272
Paare	367
Familien mit Kindern bis 15 Jahre	672
Jungsenioren/Best Ager	970
Ruheständler	962

## SCHULBILDUNG

Haupt-/Volksschule	1.506
Real-/Fachschule	1.590
Gymnasium	487
Hochschule/Universität	421

## HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

Unter 1.000 EUR	193
1.000-1.499 EUR	428
1.500-1.999 EUR	367
2.000-2.499 EUR	495
2.500-3.499 EUR	894
Ab 3.500 EUR	684

}	Geringverdiener		
		}	Mittlere Einkommensgruppen
}	Besserverdiener		



Die vorliegende Studie einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Anfragen in dieser Sache sind direkt an die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, als Auftraggeber der Untersuchung und nicht an das durchführende Befragungsinstitut (GfK Marktforschung, Nürnberg) zu richten. Nur der Auftraggeber hat das uneingeschränkte Recht zur Weitergabe und Veröffentlichung aller Ergebnisse.

Die Feldarbeiten wurden durch das Kooperationsinstitut GfK Marktforschung in Nürnberg geleitet und kontrolliert.

© 2017

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN (Hrsg.)  
Eine Initiative von British American Tobacco

Alsterufer 4  
20354 Hamburg  
Tel.: 040 - 4151 2264/2208  
Fax: 040 - 4151 2091  
[kontakt@stiftungfuerzukunftsfragen.de](mailto:kontakt@stiftungfuerzukunftsfragen.de)  
[www.stiftungfuerzukunftsfragen.de](http://www.stiftungfuerzukunftsfragen.de)

Autor: Ulrich Reinhardt  
Redaktion: Ayaan Hussein

Gestaltung und Produktion: pingpool online production, [www.pingpool.de](http://www.pingpool.de)



